



Ortskernentwicklungskonzept Gemeinde Börm

Mai 2021

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, hat sich die Gemeinde Börm dazu entschieden, ein Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) erstellen zu lassen.

Das vorliegende OKEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Börm entworfen wurde.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber bietet das OKEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OKEKs sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Da Börm neben vier weiteren Gemeinden aus dem Amt Kropp-Stapelholm das OKEK beauftragt hat, werden auch Kooperationsmöglichkeiten zur gemeindeübergreifenden Entwicklung aufgezeigt.

Dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OKEKs aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OKEK gezielte Projektvorhaben für Börm aufzeigt.

Innerhalb dieses OKEKs werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Berichten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Börm.

Das zugrundeliegende Ortskernentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Projektvorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
1 Zusammengefasstes Ergebnis	1
2 Projektbeschreibung.....	2
3 Methodik und Bevölkerungsbeteiligung	3
3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept	4
3.2 Förderung	6
4 Bestandsanalyse.....	7
4.1 Regionale Einordnung.....	7
4.2 Allgemeines.....	8
4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde	9
4.2.2 Das Wappen	10
4.3 Planerische Grundlagen.....	11
4.3.1 Übergeordnete Planungen	11
4.3.2 Landesentwicklungsplan	11
4.3.3 Regionalpläne	12
4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	12
4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien	13
4.4 Bevölkerungsentwicklung.....	15
4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	15
4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	16
4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung.....	17
4.4.4 Demographischer Wandel.....	18

4.5	Wirtschaft	19
4.6	Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur	20
4.7	Digitalisierung	30
4.8	Klima und Energie	32
5	Gesellschaftliche Trendanalyse	35
5.1	Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse	35
5.2	Trendableitung für die Gemeinde Börm	35
6	Innenentwicklung der Gemeinde Börm	37
7	Bevölkerungsbeteiligungsverfahren	40
7.1	Fragebogen	40
7.1.1	Auswertung Fragebogen	40
7.1.2	Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen	46
7.2	Workshop	47
7.2.1	Konzept Workshop	47
7.2.2	Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder	49
7.2.3	Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung	51
8	SWOT Analyse	52
8.1	SWOT-Tabelle	52
8.2	Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle	54
8.3	Ableitung des Innenentwicklungspotentials	55
9	Strategische Entwicklung	56
9.1	Ableitung eines Zielkonzeptes	56
9.1.1	Vision Börm 2030	56
9.1.2	Übergeordnete Ziele	57
9.2	Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld	57
9.2.1	Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung	60
10	Maßnahmenkatalog	61
10.1	Zusammengefasstes Ergebnis	61

10.2	Schlüsselprojekte	61
10.3	Maßnahmen mit hoher Priorisierung	62
10.4	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung	63
10.5	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	64
11	Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte	66
12	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung	73
13	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung	79
14	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung	87
15	Zusammenfassung und Ausblick	92
16	Quellenverzeichnis	95
16.1	Literaturverzeichnis	95
16.2	Internetquellen	95
17	Anhang	IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte	2
Abbildung 2: Fragebogen der Haushaltsbefragung (Seite 1 und 4)	4
Abbildung 3: Lage im Raum	7
Abbildung 4: Lage im Raum	7
Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm.....	8
Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm	9
Abbildung 7: Wappen Börm.....	10
Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein.....	12
Abbildung 9: AktivRegion Eider-Treene-Sorge	13
Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft	14
Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge	14
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung.....	15
Abbildung 13: Personenstand nach Altersgruppen	16
Abbildung 14: Zu- und Fortzüge	17
Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung	18
Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge	19
Abbildung 17: ÖPNV Börm.....	21
Abbildung 18: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg	22
Abbildung 19: Eider-Treene-Sorge-Radweg	23
Abbildung 20: Straßen und Wege.....	25
Abbildung 21: Dörpstreff.....	26
Abbildung 22: Bäckerei.....	26
Abbildung 23: Kindertagesstätte Börm	27
Abbildung 24: Kapelle der Gemeinde Börm.....	28
Abbildung 25: Mergelkuhle	29
Abbildung 26: Freiwillige Feuerwehr Börm	30

Abbildung 27: Breitbandversorgung.....	30
Abbildung 28: Ausbaugebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest	31
Abbildung 29: Vorranggebiete Windenergie	32
Abbildung 30: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts	33
Abbildung 31: Wärmeverlust beim Haus.....	34
Abbildung 32: Megatrends.....	35
Abbildung 33: Innenentwicklung Börm.....	37
Abbildung 34: Wohnungsentwicklung bis 2030.....	38
Abbildung 35: Fläche für 4 Wohneinheiten	38
Abbildung 36: Landschaftsplan Börm	39
Abbildung 37: Wohnverhältnis	40
Abbildung 38: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen	41
Abbildung 39: Wohnverhältnis	41
Abbildung 40: Dauer der Wohnzeit.....	42
Abbildung 41: Zufriedenheit.....	42
Abbildung 42: Zukunftsthematische Schwerpunkte	43
Abbildung 43: Gruppenthematische Schwerpunkte	43
Abbildung 44: Wünsche für das OKEK	44
Abbildung 45: Projektideen.....	44
Abbildung 46: Stärken der Gemeinde.....	45
Abbildung 47: Schwächen der Gemeinde.....	45
Abbildung 48: Hindernisse beim OKEK	46
Abbildung 49: Ausschnitt aus der Priorisierungsliste	48
Abbildung 50: Dörpstreff und Bäcker Börm.....	69
Abbildung 51: Mergelkuhle	72
Abbildung 52: Steg der Mergelkuhle.....	72
Abbildung 53: Mergelkuhle	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Priorisierung Handlungsfeld Bauen / Wohnen.....	49
Tabelle 2: Priorisierung Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft.....	50
Tabelle 3: Priorisierung Handlungsfeld Mobilität.....	50
Tabelle 4: Priorisierung Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge.....	51
Tabelle 5: SWOT-Tabelle.....	52
Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Börm.....	54
Tabelle 7: Innenentwicklungspotential.....	55
Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen.....	57
Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft.....	58
Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Mobilität.....	58
Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge.....	59
Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung.....	60
Tabelle 13: Schlüsselprojekte.....	62
Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung.....	63
Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung.....	64
Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung.....	65
Tabelle 17: Projektbewertungskriterien.....	66
Tabelle 18: Förderfahrplan S1.....	68
Tabelle 19: Förderfahrplan S2.....	70
Tabelle 20: Förderfahrplan S3.....	72

Abkürzungsverzeichnis

ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
OKEK	Ortskernentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1 Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Börm im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein mit 752 Einwohner:innen (Stand 2019) gehört zu den landwirtschaftlich geprägten Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm. Börm liegt gut angebunden in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.. Die Nähe zur Natur sowie dem Brut- und Rastgebiet für Vögel Börmer Koog, einem ausgeprägten Vereinsleben, dem Kindertagesstättenstandort, sowie der Bäcker mit kleinem Sortiment an Lebensmitteln zählen zu den Stärken von Börm. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Börm sicherzustellen und Börm weiterzuentwickeln, wurde das OKEK aufgestellt.

Grundlage dieses OKEKs ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in den Fragebögen und Telefoninterviews herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, die Grundlage.

Börm ist ein Ort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität. Unter Berücksichtigung der Zielvision „Börm 2030“, wurden vier konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden drei Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen

Bauen / Wohnen	Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft von Börm zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Börm ebenfalls von Bedeutung sind.
Infrastruktur / Wirtschaft	
Mobilität	
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft von Börm zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Börm ebenfalls von Bedeutung sind.

2 Projektbeschreibung

Die Gemeinde Börm liegt im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein und wird durch das Amt Kropp-Stapelholm verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde Börm langfristig sicherzustellen, wurde ein OKEK erstellt. Dieses Konzept erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

Im Herbst 2020 hat die Gemeinde Börm die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt, ein OKEK zu erstellen.

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt Kropp-Stapelholm sowie der Gemeinde wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse, eine Umfrage mittels eines Fragebogens und eine Priorisierung der Projektvorhaben an alle Haushalte sowie eine Begehung und Standortaufnahme durchgeführt. Auf Basis dieser Daten wurde die Zielkonzeption sowie der Maßnahmenkatalog entwickelt. Anschließend wurden in redaktioneller Arbeit alle Ergebnisse und Daten zusammengeführt und dokumentiert.

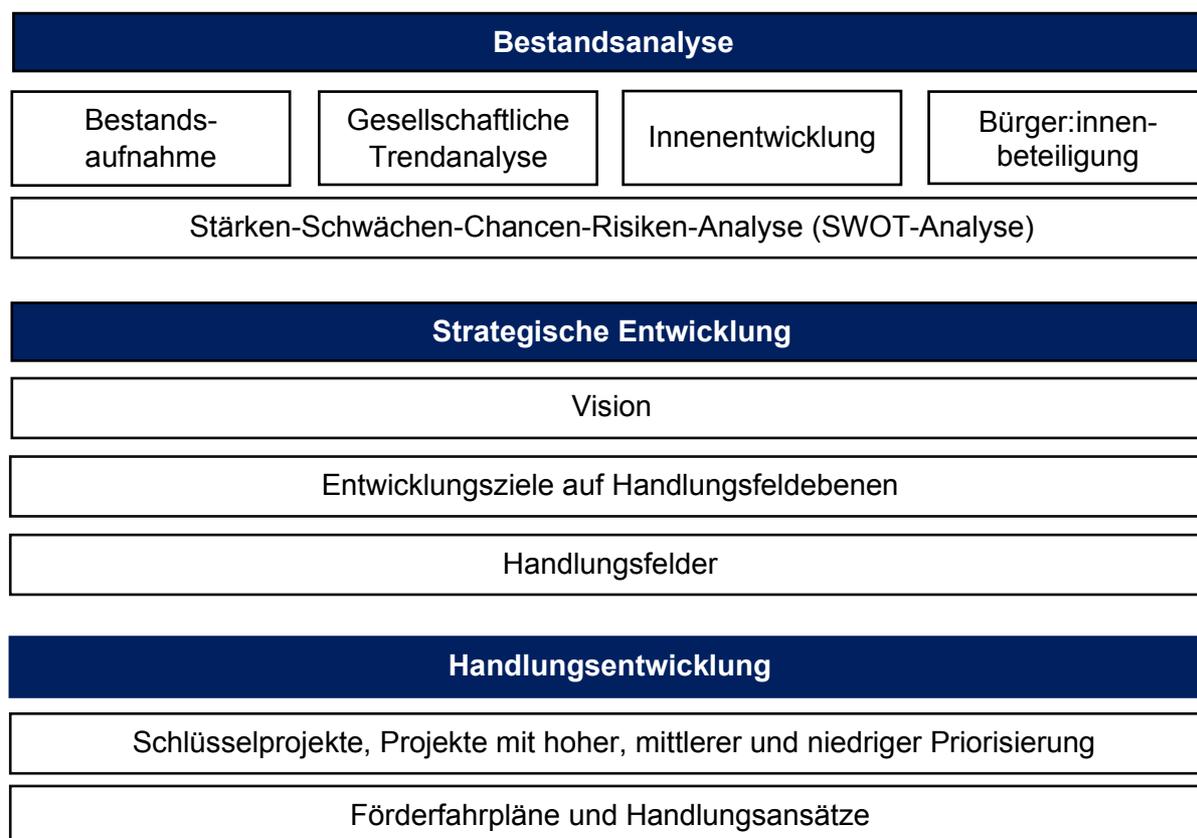


Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte

3 Methodik und Bevölkerungsbeteiligung

Nach der Auftragsvergabe wurden Erstgespräche mit der Gemeindevertretung zur Abstimmung geführt. Es wurde ein E-Mailverteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinde erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über den Bürgermeister Herrn Hans-Peter von Lancken erfolgt, und dass Frau Lea Bruhn vom Amt Kropp-Stapelholm über alle Arbeitsschritte informiert wird.

Es wurde ein Fragebogen konzipiert (siehe Anhang), welcher, gemeinsam mit der Einladung zu dem Workshop, an alle Haushalte der Gemeinde herausgegangen ist. Der Fragebogen wurde durch die Mitglieder der Gemeindevertretung an alle Haushalte verteilt.

Des Weiteren wurde eine Begehung und Ortserkundung im Februar 2021 mit dem Bürgermeister durchgeführt.

Der ursprünglich am 21.11.2020 angesetzte Workshop im „Dörpstreff“ mit den Bewohner:innen der Gemeinde musste aufgrund der Corona-Pandemie entfallen. Nach Rücksprache und im Einvernehmen mit dem Bürgermeister Herrn von Lancken wurde eine alternative Methode der Bevölkerungsbeteiligung gewählt. Die angemeldeten Teilnehmer:innen des Workshops wurden telefonisch oder per E-Mail kontaktiert um weitere Projektideen abzufragen. Die Projektideen wurden mit den Ideen, die bereits im Fragebogen genannt worden, in einer Liste zusammengefasst. Diese wurde vom Bürgermeister zur Priorisierung an die Haushalte der Gemeinde verteilt (siehe Anhang).

Im Anschluss der empirische Datenerhebung und der Bestandsanalyse wurde das Zielkonzept und der Maßnahmenkatalog entwickelt.

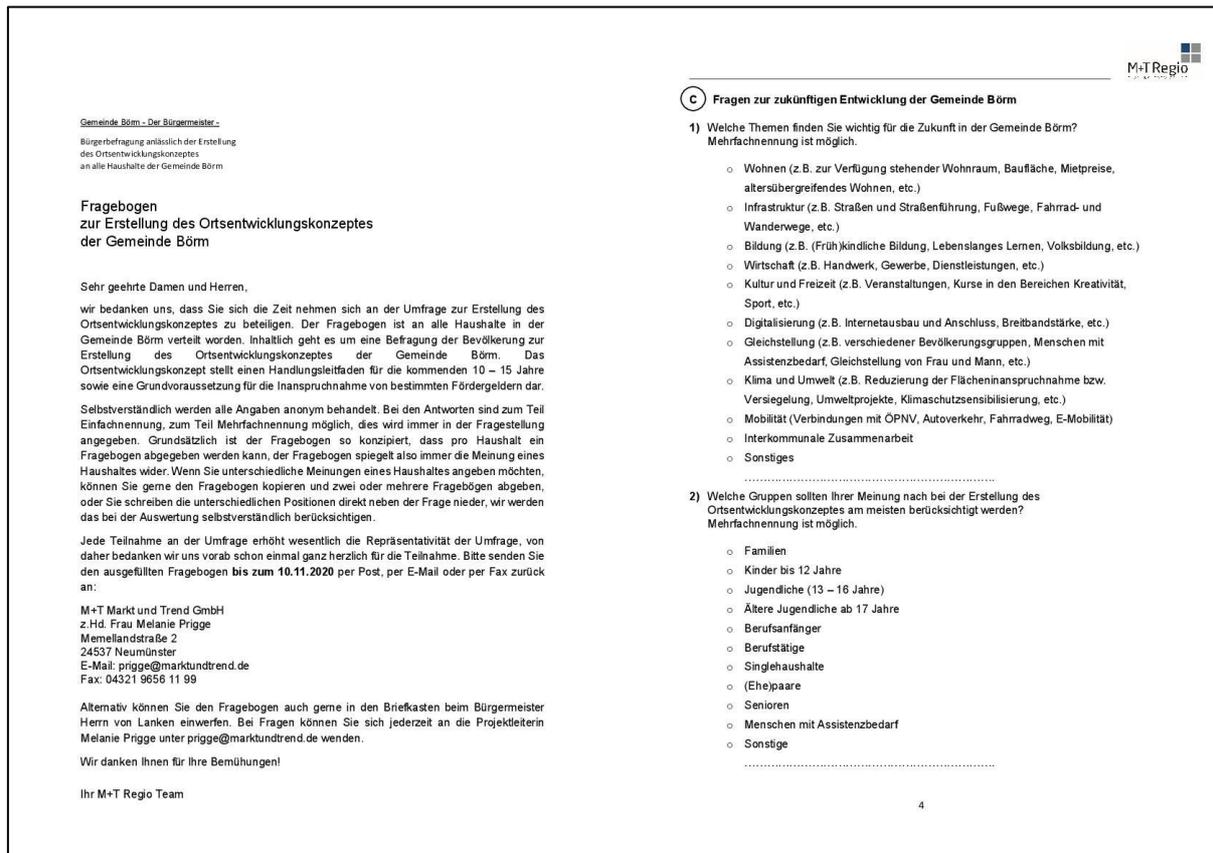


Abbildung 2: Fragebogen der Haushaltsbefragung (Seite 1 und 4)

3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept

Das OKEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinde Börm. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OKEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten einer Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OKEKs mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OKEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-

Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortskernentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020-2023 aufgeführt. Der Förderbereich1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem ersten Änderungsbeschluss von September 2020 folgende Maßnahmen:

- Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
- Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
- Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OKEKs.

Die Erarbeitung von einem OKEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OKEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OKEKs ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.

OKEKs können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebiets bzw. der Gemeindegebiete, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

3.2 Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OKEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

4 Bestandsanalyse

4.1 Regionale Einordnung

Das Gemeindegebiet umfasst 18,71 km², auf einer Höhe von im Mittel zwei Meter über Normalnull und liegt mittig des Amtes Kropp-Stapelholm. Im Osten grenzt das längliche Gemeindegebiet an Klein Bennebek, im Norden an Groß Rheide und Dörpstedt, im Westen an Wohldede und im Süden an Bergenhusen.



Abbildung 3: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Es ist gekennzeichnet von flachen Wiesen und Feldern. Die vielen schmalen Entwässerungsgräben der Treene-Sorge-Niederung, die zur Landgewinnung und landwirtschaftlichen Nutzung dienen, prägen das Gemeindegebiet. Sie durchziehen einen Großteil der süd-westlichen Gebiete Börms und finden sich in geringerem Maße auch in den östlich gelegenen Bereichen des Gemeindegebietes.

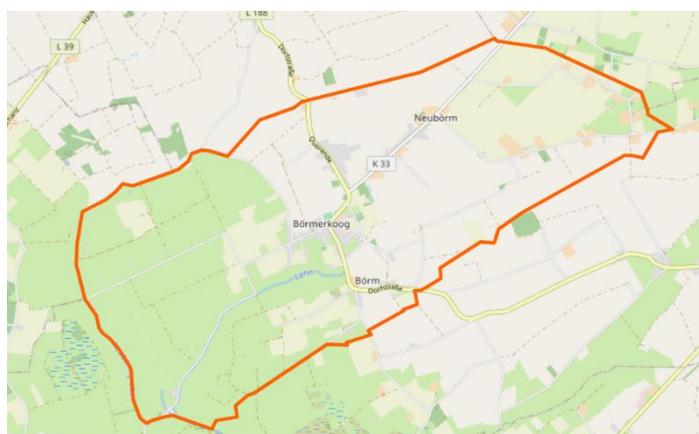


Abbildung 4: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Die beiden Siedlungsgebiete Börn, mit dem Ortsteil Börmerkoog, und Neubörn liegen auf kleinen Inseln, sogenannten Holmen, der Schleswiger Vorgeest.

Während der Ortsteil Börn, zusammen mit Börmerkoog, ein kompaktes Siedlungsgebiet entlang der

Dorfstraße und Koogstraße aufweist, ist Neubörm entlang der Straße Meierhof ein klassisches Straßendorf. Durch die räumliche Trennung der beiden Siedlungsgebiete gibt es keinen zentralen Ortskern.

Das Gemeindegebiet wird in Nord-Süd-Richtung von der Landesstraße 188 durchquert, welche die Dorfstraße bildet, diese dient auch als Hauptverkehrsanbindung der Gemeinde. Nach Westen verlässt die Koogstraße / der Sanddamm das Gemeindegebiet Richtung Bergenhusen. Nach Nord-Osten führt die Kreisstraße 33 Meierhof, welche die beiden Siedlungsgebiete der Gemeinde verbindet, bevor diese in die Straße Schicht im Gemeindegebiet Groß Rheides übergeht.

4.2 Allgemeines

Die Gemeinde Börm ist Teil des am 1. Januar 2008 aus den Ämtern Kropp und Stapelholm gebildeten Amtes Kropp-Stapelholm, dessen Hauptsitz in der Gemeinde Kropp liegt, entstanden.

Das 2008 angenommene Amtswappen stammt von Uwe Nagel aus Bergenhusen. Es beinhaltet Elemente des Amtswappens von Stapelholm und des Gemeindewappens der Gemeinde Kropp, da das Amt Kropp kein eigenes Wappen führte.

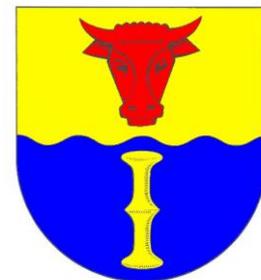


Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das Wappen zeigt einen roten Ochsenkopf auf gelbem Grund und einen gelben Dingstock auf blauem Grund. Getrennt werden die beiden Grundfarben des Wappens durch eine Wellenlinie.

Der rote Ochsenkopf stammt aus dem Kropper Gemeindewappen und der goldene Dingstock aus dem Amtswappen Stapelholm, wobei beide Figuren auf die räumliche Lage des Amtsgebietes verweisen.

Die trennende Wellenlinie verweist auf die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge, welche das Landschaftsbild des Amtsgebietes prägen, während die Hintergrundfarben auf die trockenen Sanderböden der Schleswiger Geest und die Niederungen der Flüsse hinweisen.



Die 14 Gemeinden des Amtes haben zusammengenommen eine Fläche von 295 km² und 16.956 Einwohner:innen (vgl. Amt Kropp-Stapelholm, 2021).

Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde

Die erste Erwähnung fand das heutige Börn im Jahr 1463 in einer kirchlichen Urkunde als „Barm“. Der Name des ursprünglich am Barmer See gelegenen Dorfes stammt aus dem Plattdeutschen und bedeutet so viel wie Böschung oder Berme.

Aufgrund von holländischen Landgewinnungsmaßnahmen ab dem Jahr 1624 existiert der Barmer See nicht mehr, an seiner Stelle befindet sich nun das Niederungsgebiet Börmer Koog. Das Vorhaben der Landgewinnungsmaßnahmen wurde durch eine Zerstörung der Deiche im Jahr 1660 zurückgeworfen, sodass die endgültige Trockenlegung erst 1702 abgeschlossen war.

Im Jahr 1763 erhielten Kolonisten, die überwiegend aus der Gegend um Darmstadt stammten, Land zur Kultivierung. Sie gründeten Neubörn überwiegend auf Land des königlichen Meierhofes und den umliegenden Heideflächen. Viele der alten Höfe bestehen bis heute.

Nach dem deutsch-dänischen Krieg von 1864 wurde Börn zunächst Teil des österreichisch-preußischen Kondominiums im heutigen Schleswig-Holstein. Ein Jahr später wurde das Dorf mit dem Rest des Herzogtums Schleswig unter preußische Verwaltung gestellt, bevor es schließlich nach dem zweiten der drei Einigungskriege 1867 wieder als Teil Schleswig-Holsteins final an Preußen fiel.

Im Jahre 1938 schlossen sich die Dörfer zusammen, es wurde jedoch auf eine Umstrukturierung des Siedlungsgebietes verzichtet, sodass es keinen abgeschlossenen Siedlungsraum gibt.

1967 wurden ein Friedhof und eine kleine Kapelle errichtet. 1984 fand eine Flurbereinigung statt, um die zerstreuten Ländereien der Landwirte zu größeren Einheiten zusammenzulegen (vgl. Amt Kropp-Stapelholm, 2021).

4.2.2 Das Wappen

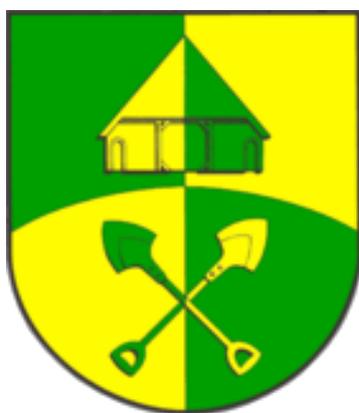


Abbildung 7: Wappen Börm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das Wappen der Gemeinde, entworfen von Uwe Nagel in Bergenhusen, wurde im Oktober 1998 von der Gemeinde angenommen. Auf grün-gelb geteiltem Grund zeigt es ein farblich zweigeteiltes Bauernhaus, das auf einer kleinen Erhöhung über zwei gekreuzte Spaten in jeweils verwechselten Farben steht.

Die gelben Akzente in der Farbgebung des Wappens symbolisieren die trockenen Geestflächen im Westen des Gemeindegebietes, während die grünen Farben die fruchtbaren feuchten Niederungen im Westen darstellen. Die Tatsache, dass sich die Farben überall auf dem Wappen abwechseln, also immer ein gelber Figurenteil auf grünem Grund und umgekehrt, soll die Zusammenlegung der beiden Orte Börm und Neubörm verbildlichen.

Die Figur des Bauernhauses symbolisiert ein sogenanntes „Kolonistenhaus“ aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und steht damit für den Ortsteil Neubörm.

Die gekreuzten Spaten stehen für den älteren Teil des Siedlungsgebietes, der zum Teil auf dem trockengelegten Barmer See errichtet wurde, dem heutigen Börmer Koog. Getrennt werden die beiden Wappenfiguren durch eine gebogene Linie, die zum einen in Bezug auf den Ortsnamen auf eine Berme verweist und zum anderen auf die ursprüngliche Besiedlung der zwischen den Zuflüssen des Barmer Sees gelegenen Geestinseln verweisen soll (vgl. Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

4.3 Planerische Grundlagen

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

4.3.1 Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch fünf weitere Regionalpläne.

4.3.2 Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Regionalplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein.

Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinde Börm wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet. Im Rahmen des zentralörtlichen Systems übernimmt die Gemeinde keine Funktion. Das Innenentwicklungspotential wird in Kapitel 6 genauer betrachtet.

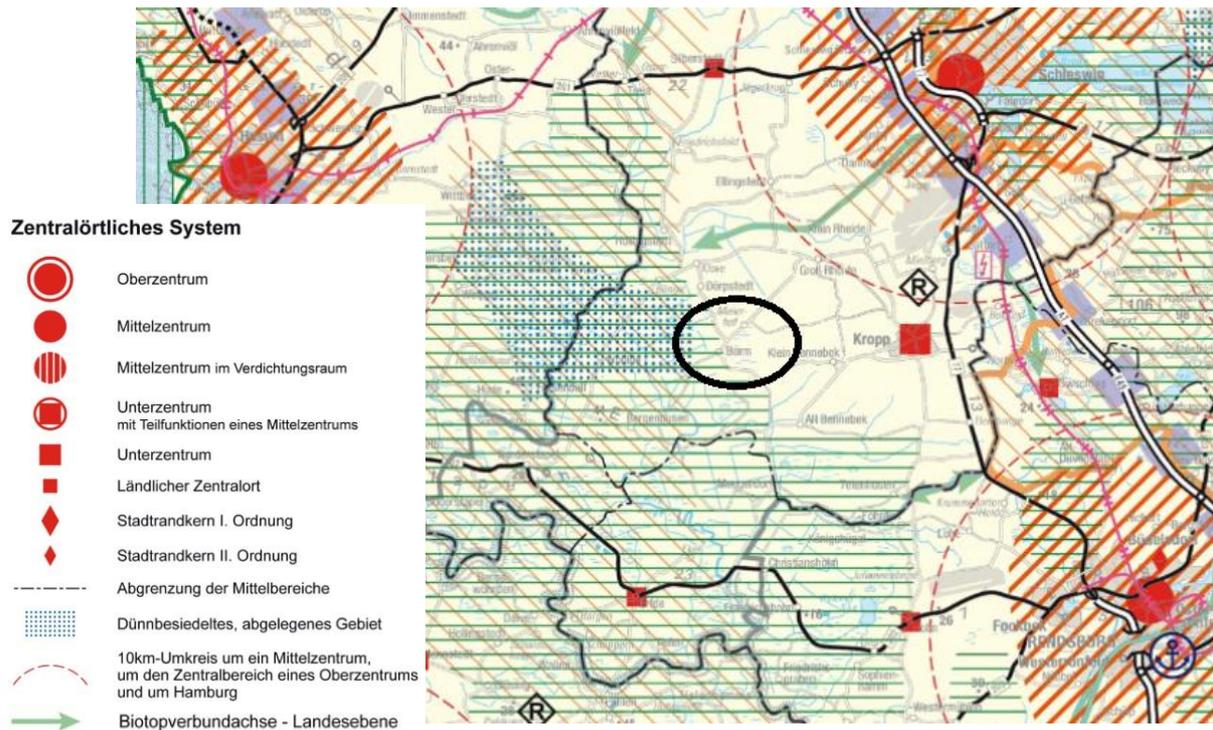


Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

4.3.3 Regionalpläne

Regionalpläne entstehen aus dem LEP Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. In Schleswig-Holstein gibt es zurzeit fünf Regionalpläne. Dabei handelt es sich um den Planungsraum 1: Schleswig-Holstein Süd, den Planungsraum 2: Schleswig-Holstein Ost, den Planungsraum 3: Schleswig-Holstein Mitte, den Planungsraum 4: Schleswig-Holstein Süd-West und den Planungsraum 5: Schleswig-Holstein Nord. Die Gemeinde Börm wird dem Planungsraum 5 zugeordnet, als ländlicher Raum und Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung.

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Regionalplan sind bereits auf lokaler Ebene Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem OKEK stehen.

4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Die Gemeinde Börm gehört der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. an.

Die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. umfasst 95 Gemeinden, die den Ämtern Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl angehören. Es ist damit die größte AktivRegion in Schleswig-Holstein. Die AktivRegion

umfasst 1.408 km² mit 85.285 Einwohner:innen (LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V., 2021).

In der Integrierten Entwicklungsstrategie sind die Förderschwerpunkte „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden.

Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen (K) zugeordnet:

Nachhaltige Daseinsvorsorge
K1 - Grund & Gesundheitsversorgung / Innenentwicklung
K2 - Mobilität
Klimawandel und Energie
K3 - Klimapakt Eider-Treene-Sorge
Wachstum und Innovation
K4 - Nachhaltiger Natur – und Kulturtourismus
K5 - Neue Dienstleistungen und Neue Produkte
Bildung
K6 - Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung & Alt



Abbildung 9: AktivRegion Eider-Treene-Sorge (Quelle: Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins e.V., 2021)

4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien

Tourismusstrategie für die Lokale Tourismus Organisation (LTO) Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge Grünes Binnenland

In der Fortschreibung der Tourismusstrategie von 2016 wurden die touristischen Trends analysiert, die Nachfrage und das Reiseverhalten sowohl in Deutschland, als auch in Schleswig-Holstein untersucht und die drei Top-Ziele für das Land Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 aufgegriffen und übernommen.

Konkret wurden drei Top-Ziele zur Erreichung bis 2025 formuliert:

- Verbesserung der Wettbewerbsposition: 30 Mio. Übernachtungen
- Wirtschaftsfaktor Tourismus: 30% Zuwachs beim touristischen Bruttoumsatz auf 9 Mrd. Euro
- Marketing: Unter den Top 3 aller Bundesländer bei der Gästezufriedenheit (von Rang 7).

Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

Anschließend wurde die Situation in der LTO umfassend analysiert und die Zielvorstellungen skizziert.

Darüber hinaus wurden in den ergänzenden Anlagen eine umfassende Angebots- und Nachfrageanalyse mit einer SWOT-Tabelle erstellt. Im Ergebnis wurde u.a. die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit als Stärke, die mangelnde Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Region als Schwäche, der zunehmende Tourismus als Chance und u.a. der mangelnde ÖPNV-Ausbau, der Fachkräftemangel sowie der demographische Wandel als Risiken gesehen (vgl. Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021).

Im Bereich der Ziele und Strategien wurden zusammenfassend folgendes vereinbart:

3 Ziele und Strategien

3.1. Ziele und Strategien der LTO

3.1.1 Ziele der LTO

Folgende übergeordnete strategische Ziele wurden für die Zusammenarbeit seit Gründung der TAG im Dezember 2014 im Kooperationsraum festgelegt:

- Bündelung und effizienter Einsatz der vorhandenen Budgets zur touristischen Vermarktung
- Professionalisierung und Steigerung der Effizienz der regionalen Zusammenarbeit im Tourismus
- Gezielte Stärkung des touristischen Profils der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge-Grünes Binnenland in Abgrenzung zu den Nachbar-LTOs
- Steigerung der Übernachtungen und der Gästezahlen
- Gewinnung neuer Leistungsträger
- Erhöhung der touristischen Wertschöpfung
- Verbesserung der regionalen Infrastruktur, insbesondere Anbindung der Radwege
- Unterstützung von Infrastrukturvorhaben, die das touristische Profil schärfen
- Sicherung der langfristigen touristischen Finanzierung und der langfristigen vertrauensvollen Zusammenarbeit aller kommunalen Partner

Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

4.4 Bevölkerungsentwicklung

4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Datenerhebung Ende des Jahres 2019 lebten 752 Personen in der Gemeinde Börm. Dies entspricht auf Grundlage der Gesamtfläche von Börm mit 18,71 km², einem Durchschnitt von 40 Einwohner:innen pro km².

Der Landkreis Schleswig-Flensburg ist mit 97 Einwohner:innen pro km² der am drittdünnsten besiedelte Landkreis Schleswig-Holsteins, die durchschnittliche Einwohner:innenzahl pro km² für ganz Schleswig-Holstein liegt bei 183 (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2020).

Eine Betrachtung der Gesamtbevölkerungszahl der Gemeinde (siehe Abbildung 12) innerhalb der vergangenen 20 Jahre weist leichte Schwankungen auf, jedoch lässt sich eine minimale Abnahme abzeichnen. Lebten im Jahr 2000 noch 796 Personen in Börm und 2002 sogar 806, so waren es im Jahr 2014 nur noch 744. Inzwischen liegt die Bevölkerungszahl

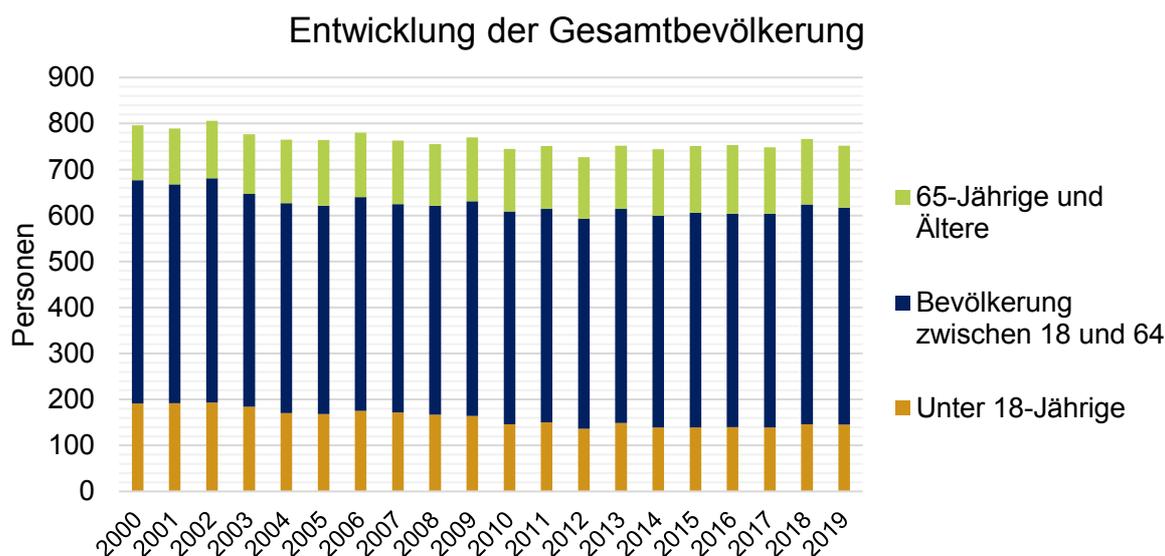


Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung (Quelle: Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

bei 752. Ein genauerer Blick auf die Zusammensetzung der Anzahl für die Gesamtbevölkerung zeigt, dass die Zahl der Personen im Altersbereich zwischen 18 und 65 nur minimalen Veränderungen unterliegt, während die Anzahl der über 65-Jährigen leicht zunimmt. Die Anzahl der unter 18-Jährigen hat jedoch stark abgenommen (Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Da die Teilung der Bevölkerung in drei Altersgruppen wie im vorherigen Absatz geschehen lediglich einen groben Überblick gibt, wurden im folgenden Abschnitt weiter differenzierte Daten aus dem Jahr 2019 betrachtet und im Folgenden in Abbildung 13 in einem Kreisdiagramm visualisiert.

Das Diagramm zeigt, dass die Bevölkerung Börms sich in zwei Hälften teilen lässt. Zum einen die Erwachsenen im Altersbereich zwischen 30 und 64 Jahren und zum anderen in die Einwohner:innen der anderen Altersgruppen.

In Prozenten ausgedrückt entfallen 49,2 % auf die Erwachsenen, welche damit den größten Teil der Bevölkerung ausmachen (24,6 % unter 50 und 24,6 % unter 65). Demgegenüber liegt der Anteil der jungen Erwachsenen unter 30 Jahren bei 32,9 % (19,3 % unter 18, 6,3% unter 25 und 7,3 % unter 30) und der Anteil der über 64-Jährigen bei 18 %.

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen

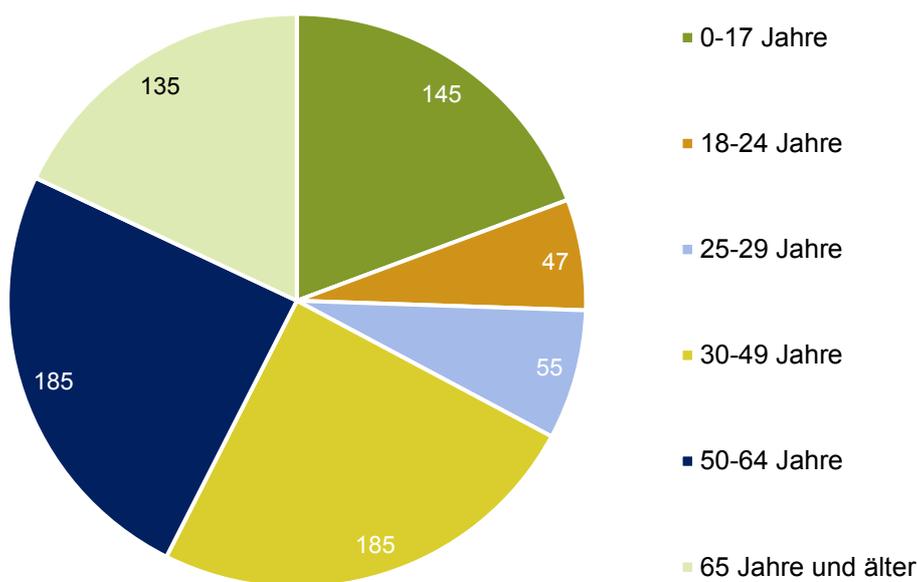


Abbildung 13: Personenstand nach Altersgruppen (Quelle: Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung weist mit 51,7 % männlichen und 48,3 % weiblichen Personen ein leichtes Missverhältnis der Geschlechter auf, das mit 3,4 % mehr Männern als Frauen jedoch keine bedeutende Abweichung darstellt (ebd.).

4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Die Gegenüberstellung der Wanderungsbewegungen zeigt zunächst, dass es über den gesamten Zeitraum der letzte 20 Jahre betrachtet mehr Fort- als Zuzüge gab (siehe Abbildung 14). Insgesamt gibt eine Gesamtdifferenz von 61 Fortzügen. Doch zeigt die Gesamtheit der Daten ein leicht schwankendes Bild. Nach einigen Jahren in denen die Fortzüge überwogen, kam es auch hier gelegentlich zu Jahren, in denen deutlich mehr Menschen zu- als fortzogen. Wie etwa im Jahr 2013, wo der Wanderungsüberschuss sehr deutlich mit 21 Personen ausfiel.

Auffällig an den Zahlen ist jedoch, wie viele Wanderungen es, relativ zur Gesamtbevölkerungszahl, innerhalb eines Jahres über die Gemeindegrenzen gab. Zudem liegt die Jahresdifferenz deutlich häufiger im zwei- als im einstelligen Bereich. Ein Vergleich mit der Gesamtbevölkerungszahl liefert aufgrund der allgemein vorhandenen starken Schwankungen in den Wanderungszahlen keine ausreichende Begründung für die schrittweise Abnahme der Bevölkerungszahl in der Gruppe der unter 18-Jährigen.

Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge

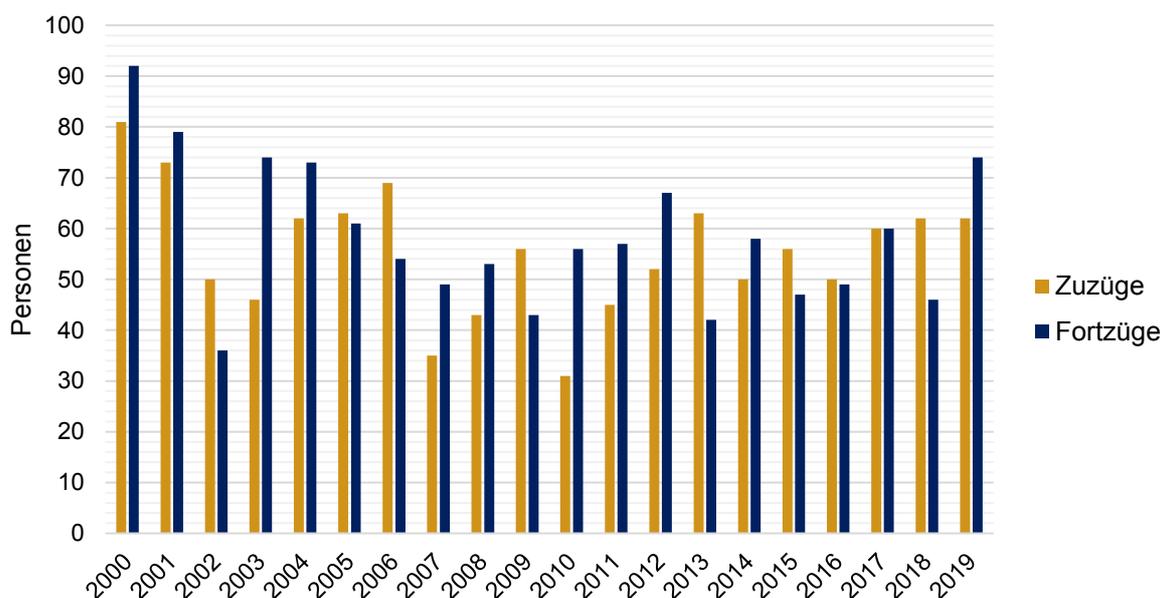


Abbildung 14: Zu- und Fortzüge (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Abschließend ist noch zu beachten, dass noch keine Daten aus 2020 vorliegen, dem Jahr, in dem die Corona-Pandemie die allgemeine Betrachtungsweise veränderte und viele Menschen ihre berufliche Existenz kostete. Somit lässt sich schwer voraussagen was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Dennoch muss auch in Betracht gezogen werden, dass insbesondere Immobilien im ländlichen Raum attraktiver geworden sind, da die Pandemie alternative Arbeitsformen wie Home-Office aufgezeigt hat. Da viele Familien sich

den Traum einer eigenen Immobilie in der Stadt und somit in der Nähe des Arbeitsplatzes, nicht ermöglichen konnten, aber keine langen Pendelwege auf sich nehmen wollten, gewinnt durch die alternative Arbeitsweise nun auch der ländliche Raum an Attraktivität.

Nach Einschätzungen des Bürgermeisters Herrn von Lancken ist insbesondere im Jahr 2020 der Anteil der Zugezogenen der 20 bis 40-Jährigen stark angestiegen. Durch die Erschließung und Fertigstellung des Neubaugebiets „Niekoppel“ sind vermehrt junge Familien nach Börm gezogen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass derzeit mehr Zuzüge als Fortzüge vorhanden sind.

4.4.4 Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten - der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren.

In Börm lag die Geburtenrate in den letzten 20 Jahren, mit Ausnahme der Jahre 2002, 2012 und 2017 auf gleichem Niveau wie die Sterberate. Im Jahre 2002 wurden zehn Kinder geboren, während nur vier Personen starben. 2017 starben dagegen neun Personen, während nur vier Kinder geboren wurden.

Eine Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters über die letzten 20 Jahre zeigt einen kontinuierlichen Anstieg von 38 Jahre im Jahr 2000 bis auf 43,2 Jahre im Jahr 2019. Die leichten Schwankungen in dieser Übersicht sind mit den hohen Wanderungszahlen aus Abbildung 14 begründet. (ebd.).

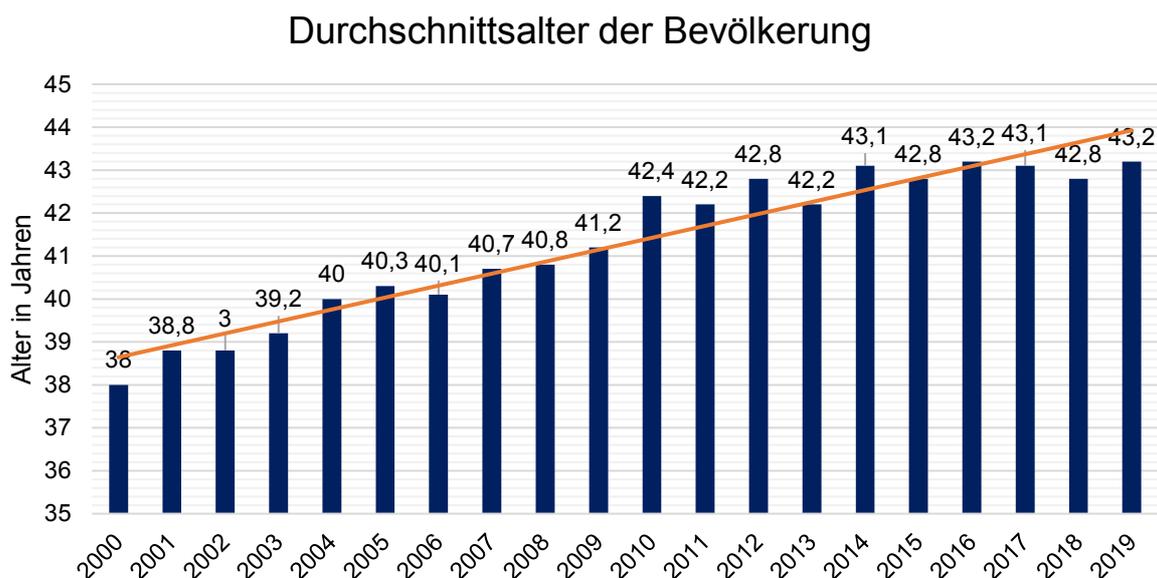


Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Zusammenfassend ergibt sich für die Gemeinde Börm, dass die Bevölkerung abnimmt und dabei immer älter wird, während jüngere Menschen ab einem bestimmten Alter fortziehen. Dass die Bevölkerung dadurch jedoch nicht so stark abnimmt, wie eigentlich zu erwarten wäre, liegt in den allgemein recht hohen Wanderungszahlen begründet.



Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

Vor diesem Hintergrund muss insbesondere das Angebot der kommunalen Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst werden. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Börm langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundes-

ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17). Die Gemeinde Börm muss sich, durch die Zunahme des Durchschnittsalters, und die damit voranschreitende Alterung der Bevölkerung, anpassen und Möglichkeiten schaffen, die Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden der Versorgung zu finden. Zusätzlich sollte die Barrierearmut (Barrierefreiheit) weiter gefördert werden und Angebote für altersgerechtes Wohnen in Betracht gezogen werden. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben, beispielsweise durch günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, ein gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

4.5 Wirtschaft

Börm ist eine Agrargemeinde mit landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben. Es gibt einen Bäcker, der auch ein kleines Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs führt. Die Öffnungszeiten sind jedoch auf die Morgen- und Vormittagsstunden begrenzt. Die vorhandene Gastwirtschaft hat vor über zehn Jahren ihren Betrieb eingestellt. Seit 2010 befindet sich in

den Räumlichkeiten der gemeindeeigene „Dörpstreff“ für Veranstaltungen. Regelmäßige Gastronomie gibt es aber nicht mehr.

In Börn sind verschiedene Unternehmen ansässig. Neben einem großen Landmaschinenhandel mit Reparaturwerkstatt gibt es einen Bauunternehmer für Hausbau, eine Zimmerei und zwei Montagebau-Firmen.

4.6 Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur

Börn ist sehr ländlich gelegen. Der Ortsteil Börn liegt an der L 188, die von Dörpstedt über Börn nach Klein Bennebek führt. Über die L 188 und L 40 ist Börn an die Gemeinde Kropp angebunden und von dort im weiteren Verlauf auch an das Bundesfernstraßennetz. Für die Nahversorgung orientieren sich die Einwohner:innen hauptsächlich an der Gemeinde Kropp.

ÖPNV-Anbindung

Seit dem 01.01.2020 ist das Teilnetz Süd des Kreises Schleswig-Flensburg neu ausgeschrieben worden und ein neues Fahrplansystem wurde initiiert, welches den Kropper Bürger:innen und denen des Umlands sehr gute Busanbindungen bietet. Grundlage hierfür war das Konzept „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ von 2018, bei dem vorgeschlagen wurde, dass Gemeinden ohne eigene Nahversorgung stündlichen Anschluss an Oberzentren haben sollen. So fährt in der Woche ab 5 Uhr bis 22 Uhr ein Bus im Zwei-Stundentakt von Kropp nach Schleswig. Darüber hinaus ist es möglich, vom ZOB in Kropp, der sich direkt vor der Geestlandschule befindet, alle amtsangehörigen Gemeinden problemlos mit dem Bus zu erreichen. Das gilt auch für Fahrten zwischen den einzelnen Gemeinden (Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm, 2021). Bereits 2015 wurde das Mobilitätskonzept von der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. gefördert, welches als Ziel hatte, die ländliche Bevölkerung zu sensibilisieren für eine klimafreundlichere und verbesserte Lebensqualität in den Gemeinden und die öffentlichen Verkehrsachsen zu stärken. Projektträger war das Amt Kropp-Stapelholm.



Abbildung 17: ÖPNV Börm (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Es durchfahren mehrere Buslinien die Gemeinde Börm, die in den Ortsteilen Börm und Neubörm verschiedene Bushaltestelle hat. So fährt ein Schülerbus mit der Linie 1513 zwischen Schleswig und Dörpstedt, über Kropp, wobei dieser lediglich einmal täglich nach Schulschluss in Börm hält. Die Linie 1514 fährt ebenfalls zwischen Dörpstedt und Schleswig und hält in Neubörm am Morgen, ebenfalls wieder an den Schülerverkehr gekoppelt. Ebenso an den Schulverkehr gekoppelt, ist die Linie 1517, die zwischen Hollingstedt und Kropp verkehrt. Die Linie 1517 hält morgens vor der Schule und mittags / nachmittags dreimal an Haltestellen in Neubörm und Börm. Zuletzt gibt es noch die Linie R15, die nicht auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Sie fährt zwischen Schleswig und Dörpstedt über Kropp und mehrere umliegende Gemeinden im Zweistundentakt zwischen 7 und 21 Uhr. Am Wochenende verkehrt die Linie noch dreimal täglich.



Abbildung 18: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg (Quelle: Der Nahverkehr, 2021)

Des Weiteren gibt es in Schleswig und Owschlag eine Anbindung an das Zugstreckennetz Hamburg – Flensburg und Kiel – Husum (DB-Regio 2021).

Alternative Mobilitätsformen sind bisher noch nicht vorhanden, hätten aber durchaus Potential ausgebaut zu werden, wobei die Annahme durch die Bevölkerung von enormer Wichtigkeit ist. Aus Gesprächen mit dem Bürgermeister, sowie der Bevölkerungsbeteiligung ließ sich erkennen, dass auch das neu ausgebaute und verbesserte Busnetz nicht ausreichend genutzt wird, da viele Bewohner:innen nicht ausreichend informiert sind.

Radwegenetz inkl. Beschilderung

Ebenfalls Schwerpunkt des Klimaschutzkonzeptes Mobilität war das Radfahren. Das Konzept hat ergeben, dass rund 50 % der Befragten ihr Mobilitätsverhalten ändern möchten. Eine Alternative dafür ist das Fahrradfahren, dies wird unterstützt durch Schlüsselmaßnahmen wie einer regionalen Kooperation und eine Attraktivierung der Radwege. Ziel ist es, das Klimaziel von 50 % CO₂-Reduktion im Verkehrsbereich bis 2030 zu reduzieren.

Börm ist mit seiner äußerst attraktiven Lage in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge sehr gut eingebunden ins touristische Radfernwegenetz in Schleswig-Holstein.

Der 240 km lange „Eider-Treene-Sorge-Radweg“ führt durch das größte Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins und dabei direkt durch die Natur des Börmer Koogs und die Gemeinde Börn.

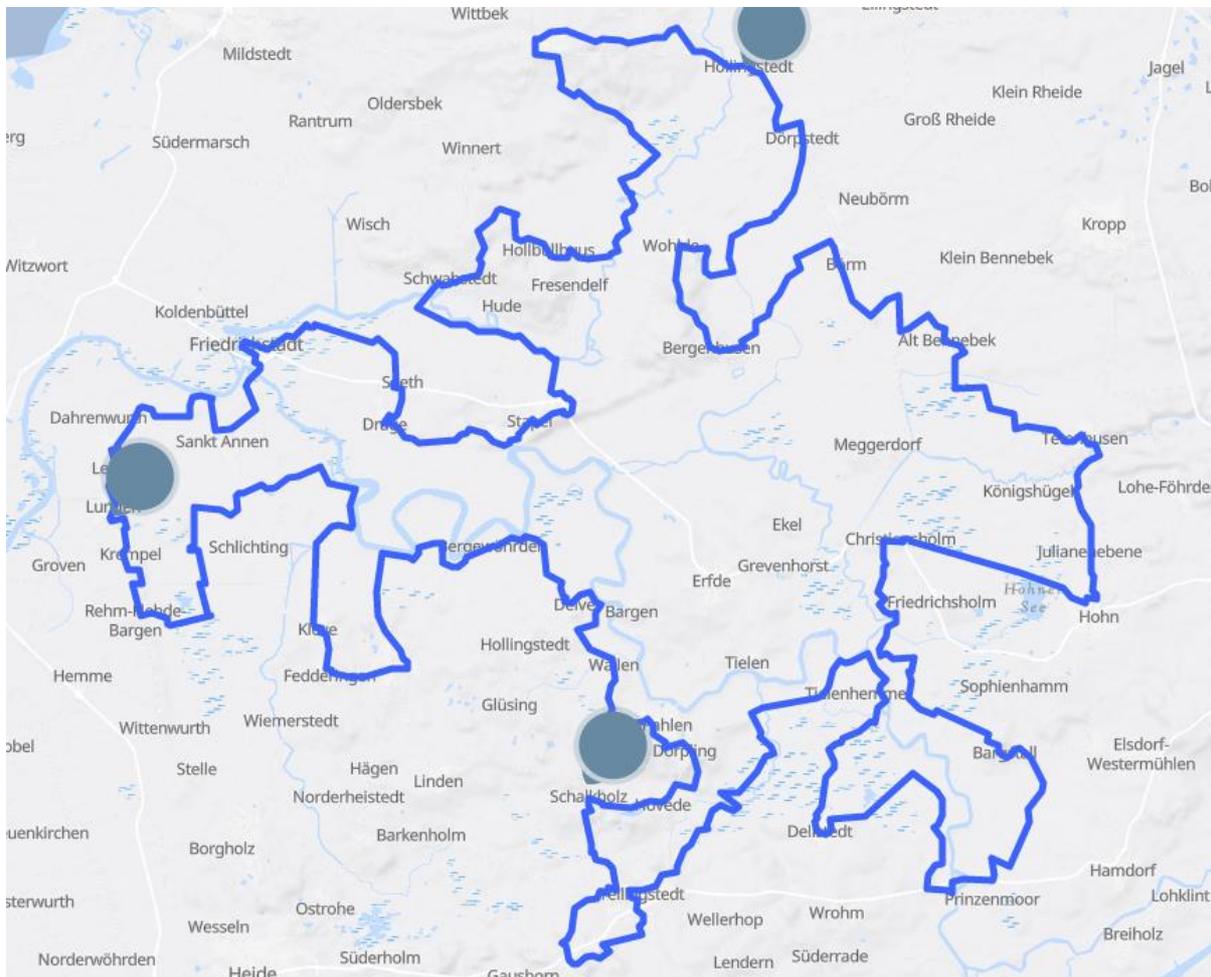


Abbildung 19: Eider-Treene-Sorge-Radweg (Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021)

Die Landschaft ist geprägt durch Flüsse, Wiesen, Wälder, Moore und Kanäle. Die Route geht entlang der Städte Husum, Heide, Rendsburg und Schleswig und ist der ideale Lebensraum für diverse Tier- und Pflanzenarten. Der Radweg ist besonders familienfreundlich, da er abseits des Autoverkehrs führt und komplett ausgeschildert ist. Zusätzlich sind diverse Informationstafeln mit Auskünften über die Region, die Flusslandschaft sowie die Tier- und Pflanzenwelt aufgestellt (vgl. Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Des Weiteren führt der „Wikinger-Friesen-Weg“ durch das nördliche Gemeindegebiet Börns. Auf fast 300 km Länge durchzieht der Radwanderweg Schleswig-Holstein auf den historischen Spuren der Friesen und Wikinger von St. Peter-Ording an der Nordsee bis nach Maasholm an der Ostsee. Wie der „Eider-Treene-Sorge-Radweg“ verfügt auch der „Wikinger-Friesen-

Radweg“ über moderne Navigationshilfen und vielfältige Informationsmedien für den Weg (vgl. Wikinger-Friesen-Weg, 2021).

Darüber hinaus sind die UNESCO-Welterbestätten Danewerk und Haithabu touristisch attraktiv und liegen unweit von Börn. Die Erdwallanlagen und Gräben des Danewerks sind noch heute im Gebiet der Nachbargemeinde Klein Rheide gut zu erkennen und zeugen von der bewegten Geschichte der Region. Das Danewerk ist das größte archäologische Denkmal Nordeuropas und dänisches Nationaldenkmal. Seit 2018 ist es als Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk UNESCO-Welterbe (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Durch die optimale Lage Börns innerhalb der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist die Gemeinde direkt an das vielseitige Wander- und Radfernwegenetz angeschlossen. Die Einwohner:innen der Gemeinde Börn beurteilen die Radwege in der Gemeinde jedoch nur als ausreichend und sehen hier Handlungsbedarf bezüglich der Qualität der bestehenden Radwege.

Wasserwegenetz

Von Ost nach West wird das Börner-Gemeindegebiet von der Lahn durchflossen, bis sie an der Gemeindegrenze zu Bergenhusen in die Alte Sorge mündet. Im südwestlichen Gemeindegebiet bildet ein Abschnitt der Alten Sorge die Gemeindegrenze zu Bergenhusen. Nordwestlich, außerhalb des Gemeindegebiets, verläuft die Treene, die über die Eider in die Nordsee mündet.

Straßen und Wege

Insbesondere im ländlichen Raum stellen Straßen und Wege einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur dar. Ein bedarfsgerechtes und funktionsfähiges Verkehrsnetz bildet dabei die wesentliche Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für landwirtschaftliche Betriebe sowie den Erhalt ländlicher Räume. Durch intensive Nutzung sowie landwirtschaftlichen Schwerverkehr werden diese jedoch nachhaltig geschädigt. Darüber hinaus müssen diese Wege zunehmend einen multifunktionalen und freizeitgesellschaftlichen Zweck erfüllen und werden zusätzlich von Spaziergänger:innen, Radfahrer:innen und Tourist:innen genutzt (vgl. Bromma, 2014). Das Wegenetz in Börn besteht größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und

überörtliche Gemeindeflur angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020). Der Begriff „Kernweg“ gehört sowohl den ländlichen Kernwegen als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wege, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen Verkehr zu dienen, an. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotential zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebietsübergreifende Erschließungsfunktion erfüllen (vgl. Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V., 2011).



Abbildung 20: Straßen und Wege (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Mittels der Haushaltsbefragung, durch einen Fragebogen, konnte festgestellt werden, dass Fuß- und Radwege mit der Note „befriedigend“ bzw. „ausreichend“ bewertet wurden, der Straßenzustand allerdings als „mangelhaft“ angesehen wird. Darüber hinaus wünschen sich über 20 % der Befragten einen Ausbau und eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur und weitere 17 % eine Verbesserung der Verkehrssicherheit. Durch den vermehrten landwirtschaftlichen Schwerverkehr, besonders wäre der Erntezeit, wäre eine Einhaltung der Ruhezeiten wünschenswert.

Nahversorgung

In Börm ist ein Bäcker mit einem kleinen zusätzlichen Sortiment von Lebensmitteln des täglichen Bedarfs vorhanden. Die Nahversorgung wird über die Gemeinde Kropp gewährleistet. Der „Dörpstreff“ bietet Raum für verschiedene Veranstaltungen und Feierlichkeiten mit beschränktem Gastronomieangebot.



Abbildung 21: Dörpstreff (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 22: Bäckerei (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Bildung

Die damalige Börmer Schule ist seit 1997 die Kindertagesstätte (Kita) der Gemeinde. Träger der Kita „Dörpskinnergorn“ ist die evangelische Kirchengemeinde Hollingstedt. In der Einrichtung können 71 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut werden. Es gibt zwei Gruppen im Kindergarten, die durch zwei Outdoorgruppen – je eine in Börm und Dörpstedt – ergänzt werden (vgl. Kita Dörpskinnergorn, 2021). Vorwiegend kommen die Kinder aus Börm und Dörpstedt. Auch aus Klein Bennebek und vereinzelt Groß Rheide besuchen Kinder die Einrichtung in Börm. Die Gemeinde verfügt über keine Grundschule, weswegen die Schulkinder die Grundschule der Geestlandschule Kropp in der Außenstelle Dörpstedt besuchen. Schüler ab der 5. Klasse gehen auf die Gesamtschule der Geestlandschule Kropp oder auf die Gymnasien nach Schleswig (Amt Kropp, 2021).



Abbildung 23: Kindertagesstätte Börm (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Wohnen

Insgesamt sind 268 Wohngebäude in Börm vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 75,7 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser / Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 19,8 %. Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen liegen nur bei rund 4,5 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 115,8 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 55,6 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Börm deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,4 m² (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

Der Nachfrage für Bauplätze und Wohnraum kann derzeit nicht ausreichend nachgekommen werden, ist aber trotz der Erschließung des Neubaugebietes „Niekoppel“ ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde Börm.

Die Gemeinde Börm verfügt über eine Kapelle, die zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hollingstedt gehört, sowie einen angrenzenden Friedhof. Friedhof und Kapelle wurden 1967 errichtet.



Abbildung 24: Kapelle der Gemeinde Börn (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Kultur- und Freizeitangebote

Das gemeinschaftliche Leben findet hauptsächlich im „Dörpstreff“ statt, welches über einen Veranstaltungs- und Versammlungsraum und einen Schankraum verfügt.

Der gemeindeeigene Sportplatz liegt hinter dem Kindergarten und Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Börn.

In Neubörn befindet sich das Schützenheim der Sportschützen des SV Olympia 72. Im Schützenheim ist auch der Chronikraum der Gemeinde untergebracht, in dem die Dorfchronik und diverse Ausstellungsstücke ausgestellt werden. Die Vereinstätigkeit ist in der Gemeinde ausgeprägt. Im Sommer lädt die Mergelkuhle zum Baden ein.



Abbildung 25: Mergelkuhle (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Es sind folgende Vereine ansässig:

- Sportschützen des SV Olympia 72
- Schützengilde Börn / Börmerkoog
- Schützengilde Neubörn
- Freiwillige Feuerwehr Börn
- Feuerwehrmusikzug
- Landfrauenverein
- Seniorenclub „Harmonie“
- Krieger- und Soldatenkameradschaft
- Naturschutzverein Börn
- Fischereiverein
- Motorradclub Börn 1983



Abbildung 26: Freiwillige Feuerwehr Börm (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

4.7 Digitalisierung

Die Gemeinde Börm hat keine eigene Internetseite, jegliche Informationen sowie aktuelle Themen werden über die Seite vom Amt Kropp-Stapelholm aufgeführt.

Abbildung 27 veranschaulicht die Breitbandversorgung in Börm. Nur circa 60 % der Haushalte



Abbildung 27: Breitbandversorgung (Quelle: Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein, 2021)

haben einen DSL-Anschluss mit ≥ 50 Mbit/s. Auffällig ist, dass die äußeren Wohngebäude von der Breitbandversorgung ausgeschlossen sind. Ein flächendeckender Glasfaserausbau ist geplant und befindet sich in der Ausbauphase (siehe Abbildung 28). Die Tiefbauarbeiten in der Gemeinde sind noch nicht abgeschlossen, so dass derzeit noch kein Haushalt vom Glasfaseranschluss profitiert (vgl. DSL Regional, 2021).

Die Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen ist zu einem wichtigen Standortfaktor und zur Aufgabe der

Daseinsvorsorge im ländlichen Raum geworden. Die Gemeinde Börm hat sich mit anderen

Gemeinden zum Breitbandzweckverband Mittlere Geest zusammengeschlossen, um eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung bereitzustellen und zu gewährleisten (vgl. Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021).

Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung und der Datennutzung

Da die Gemeinde Börn über keine eigene Internetseite verfügt, wäre eine Anwendungsmöglichkeit der Digitalisierung eine Erstellung einer gemeindeeigenen Internetseite.

Hier könnten allgemeine Informationen, Notfallnummern, Termine für kommende Veranstaltungen oder aber auch eine Tauschbörse oder lokale Hilfsangebote wie Einkaufs- oder Mitnahmeangebote aufgeführt sein.

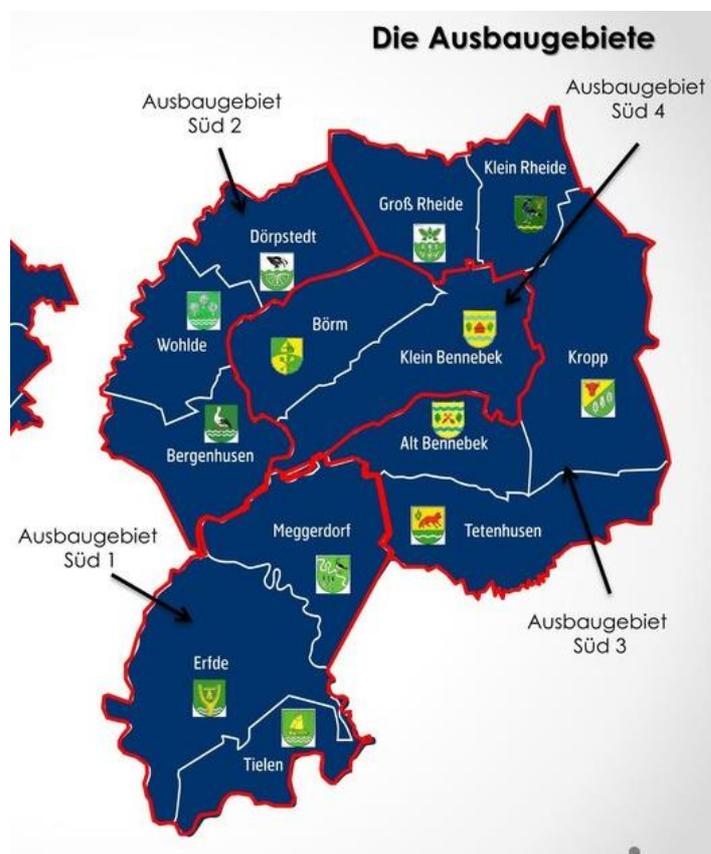


Abbildung 28: Ausbauggebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest
(Quelle: Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021)

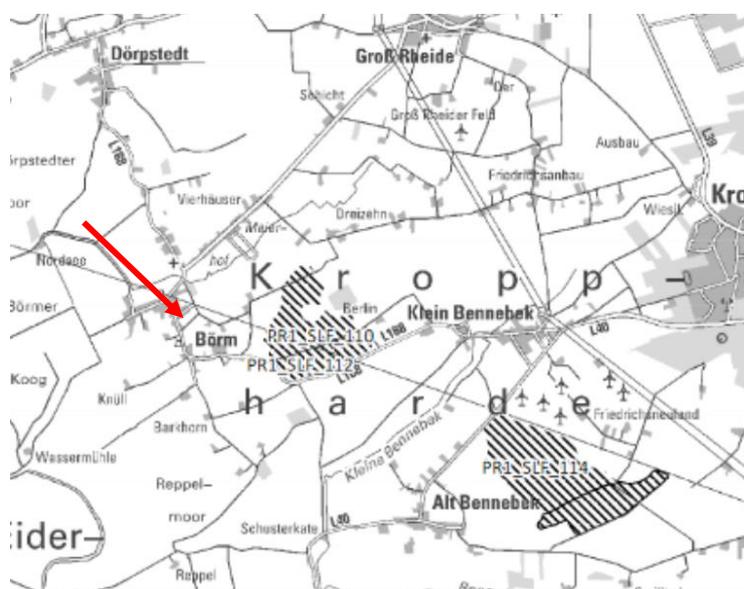
So könnte auch die Nachbarschaftshilfe aktiver verfolgt werden, wodurch insbesondere ältere Menschen und Menschen ohne eigenen PKW profitieren und die Daseinsvorsorge in den Mittelpunkt rückt. Auch könnte gemeindeübergreifend vom Amt Kropp-Stapelholm eine technische Entwicklung des Bürgerservices entwickelt werden, sodass persönliche Termine vermieden werden können (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, o.J.). Wie bereits erwähnt, hat auch die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen, wodurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet

werden kann. Durch die ausreichende Breitbandversorgung mit DSL und dem zukünftigen Glasfaseranschluss ist hierfür die Grundlage gegeben.

4.8 Klima und Energie

Der Netzbetreiber für Gas und Strom sind die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH. Der Grundversorger ist die E.ON Energie Deutschland GmbH, für die Trink- und Brauchwasserversorgung ist der Wasserverband Treene in Wittbek zuständig.

In Börn befinden sich zwei Agrargasanlage (Biogasanlage). Agrargasanlagen dienen der Stromerzeugung sowie der Erzeugung nutzbarer Wärme. Dieses erfolgt mit der Kraft-Wärme-Kopplung über ein Blockheizkraftwerk, welches mit dem erzeugten Gas betrieben wird. Der Strom wird nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ins Netz eingespeist. In Börn versorgt eine Agrargasanlage ca. 15 Haushalte mit Wärme, seit 2021 wird auch der Landtechnikbetrieb Wüstenberg versorgt.



Zeichenerklärung

-  Vorranggebiet Windenergie
-  Vorranggebiet Repowering
-  Staatsgrenze
-  Landesgrenze
-  Kreisgrenze
-  Planungsraumgrenze

Die Darstellung von Windenergieanlagen in der Grundkarte gibt weder die exakte Anzahl noch den genauen Standort von Windenergieanlagen wieder und lässt keine Aussage darüber zu, ob diese Anlagen innerhalb oder außerhalb der Tabuzone liegen.

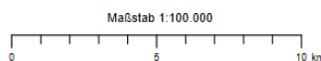


Abbildung 29: Vorranggebiete Windenergie (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Die große Flächeninanspruchnahme und die damit einhergehende Raumbedeutsamkeit von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfordern eine sorgfältige räumliche Steuerung der Photovoltaik-Standorte. Von den Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit soll im Interesse der Schonung des Außenbereichs Gebrauch gemacht werden. Dabei sollte Gemeindegrenzen übergreifend eine Konzentration der Flächen auf wenige landwirtschaftlich

unempfindliche und vorzugsweise vorbelastete oder versiegelte Standorte angestrebt werden (vgl. Landesportal Schleswig-Holstein, 2020: 80). Privat gibt es bereits Haushalte mit Solaranlagen auf den Dächern, welche Warmwasser und Strom erzeugen. Die weitreichende Nutzung der bestehenden regenerativen Energien und die Erschließung weiterer Energiequellen für die Stromversorgung in der Gemeinde sollte noch näher geprüft werden.

Nach dem 3. Entwurf des Regionalplanes (Sachthema Windenergie an Land) 2019 liegt das nächste Vorranggebiet für die Windenergienutzung etwa 1,3 km östlich zwischen der Ortslage Börm und Klein Bennebek (Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes, 2020).

In privaten Haushalten besteht Einsparpotential im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung. Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotentiale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, Energie einsparen bspw. durch Nutzung von abschaltbaren Steckdosenleisten).

Im nächsten Schritt, der durchaus mit hohen Kosten in Verbindung steht, kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Zu prüfen sind die Dämmmöglichkeiten der Außenhülle (Dach, oberste Geschößdecke, Außenwände, Fenster). Im darauffolgenden ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage).

Ein weiteres Beispiel, um das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt.



Abbildung 30: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

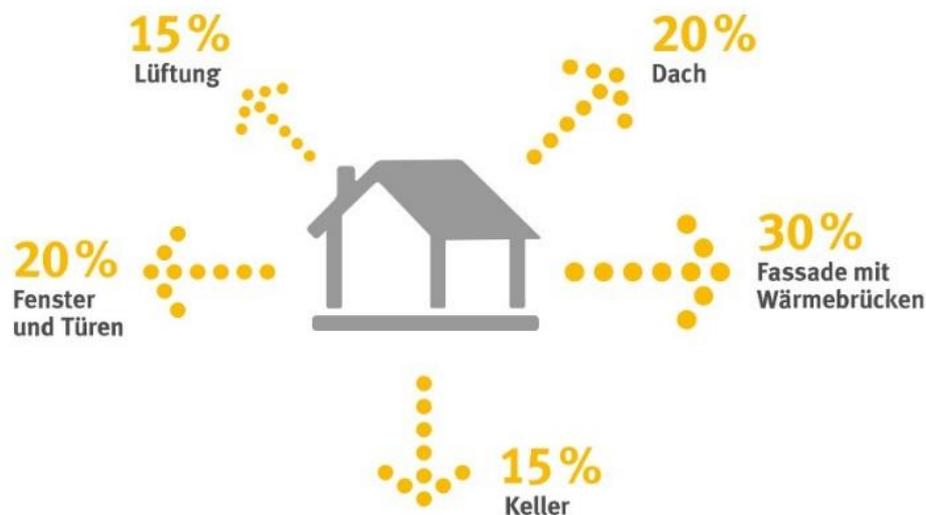


Abbildung 31: Wärmeverlust beim Haus (Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., 2021)

Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen das CO₂ auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei. Aus den Projektideen mittels der Bürger:innenbeteiligung hat sich ergeben, dass sich die Einwohner:innen unter anderem eine Streuobstwiese wünschen, welche im Zuge des Klimaschutzes diesen Bereich fördert.

Das Nutzen „alternativer Mobilitätsformen“, wie das Fahrrad, ist ebenfalls gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Auch die Nutzung von ÖPNV ist klimaschonend.

5 Gesellschaftliche Trendanalyse

5.1 Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein Wandlungsprozess verstanden. Trends sind in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 - 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021).

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:



Abbildung 32: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

5.2 Trendableitung für die Gemeinde Börm

Für die Gemeinde Börm sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotentiale Bezug genommen werden.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinde Börm könnte die Umsetzung und der verstärkte Eintritt in die Digitalisierung Entwicklungschancen bereithalten (ebd.).

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potentialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Loslösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in der Gemeinde von den Arbeitnehmern und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann (ebd.).

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Neue Produkte erweitern dabei die Perspektive für die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit (ebd.).

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, welche sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In der Gemeinde sind 43 % der Einwohner:innen über 50 Jahre alt. Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in der Gemeinde spürbar werden. Wie in dem Abschnitt demographischer Wandel im Bereich Bevölkerungsentwicklung beschrieben wurde, ist eine Überalterung der Gemeinde trotzdem nicht zu befürchten, da die Gemeinde attraktiv für Zuzügler ist (ebd.).

6 Innenentwicklung der Gemeinde Börm

Die Gemeinde Börm verfügt über einen sogenannten selbstständigen Bebauungsplan von 2009 und über keinen Flächennutzungsplan. Um die städtebauliche Entwicklung zu ordnen, ist eine Aufstellung eines Flächennutzungsplans nicht zwingend erforderlich.

In Börm herrscht gemischte Bebauung. Der Dorfbereich ist insgesamt als “Gemischte Baufläche” ausgewiesen. Dies entspricht der üblichen dörflichen Durchmischung von landwirtschaftlichen Betrieben mit zugehörigen Wohngebäuden, allgemeiner Wohnbebauung und kleineren Gewerbebetrieben. Eine überörtliche Hauptverkehrsstraße (L 39) durchläuft die Gemeinde (vgl. Gemeinde Börm, 2020).

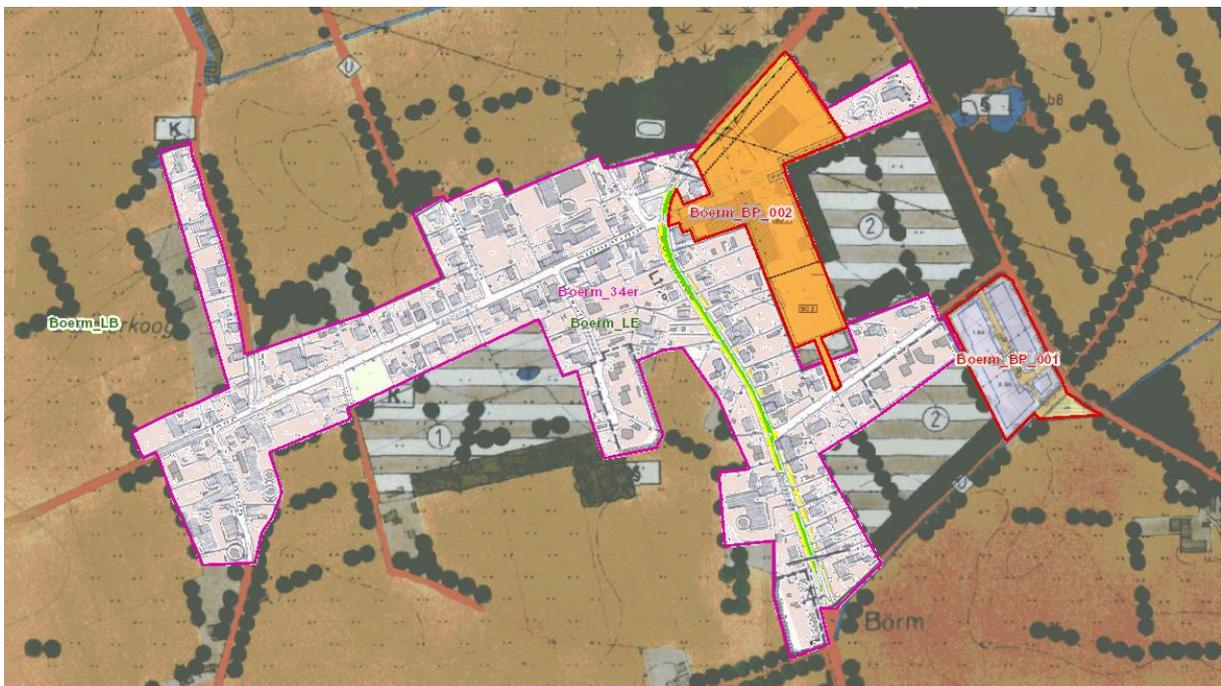


Abbildung 33: Innenentwicklung Börm (Quelle: DigitalerAtlasNord, 2021)

Durch die Schaffung des Baugebiets „Niekoppel“ wurde ein Gebiet mit 13 Wohnhäusern geschaffen, welche einer dorftypisch aufgelockerten Bebauung unterliegen. Eine Erweiterung um vier weitere Grundstücke gegenüberliegend mit einer Größe von 5.500 m² ist derzeit in Planung (ebd.).

Als mögliche Potentialflächen wurden Standorte im Norden und Westen der Gemeinde überprüft, diese waren aber entweder nicht verfügbar oder ungeeignet durch Lärm von Gewerbebetrieben und querender Überlandleitung (ebd.).

Gemeinde Börm
 November 2020

 1. Änderung und Erweiterung B-Plan Nr. 1
 Begründung - 2. Entwurf

Wohnungsbestand am 31.12.2017	355 WE
nach LEP 2018 von 2018 bis 2030 zulässig (10 %)	36 WE
in den Jahren 2018 und 2019 bereits errichtet	6 WE
in Bau (Fertigstellung voraussichtl. 2020)	3 WE
abzgl. Entwicklungspotenzial im Innenbereich	<u>3 WE</u>
verbleibende Wohnungsentwicklung über Bauleitplanung bis 2030	<u>24 WE</u>

Abbildung 34: Wohnungsentwicklung bis 2030 (Quelle: Gemeinde Börm, 2020)

Im Landesentwicklungsplan ist festgelegt, dass Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen dürfen. Auf Börm bezogen entspricht das 36 Wohneinheiten, die bis 2030 gebaut werden dürfen, wobei 9 bereits bespielt wurden und 3 durch das Entwicklungspotential im Innenbereich abgezogen werden müssen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen. Auch ist es im Sinne der Daseinsvorsorge altersgerechtes Wohnen anzubieten, welches gemeindeübergreifend geplant werden sollte.



Abbildung 35: Fläche für 4 Wohneinheiten (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Durch die Modernisierung leerstehender Gebäude könnte weiterem Bedarf nach Wohnraum nachgekommen werden. Problematisch hierbei ist, dass viele leerstehende Gebäude und Baulücken im privaten Besitz sind und nicht verkauft werden wollen. Nach GAK-Rahmenplan ist auch der Abriss alter Bausubstanz förderfähig, sodass mit den privaten Besitzern ein Gespräch gesucht werden sollte um neuen Bauplatz zu schaffen (vgl. Gemeinde Börm, 2020).

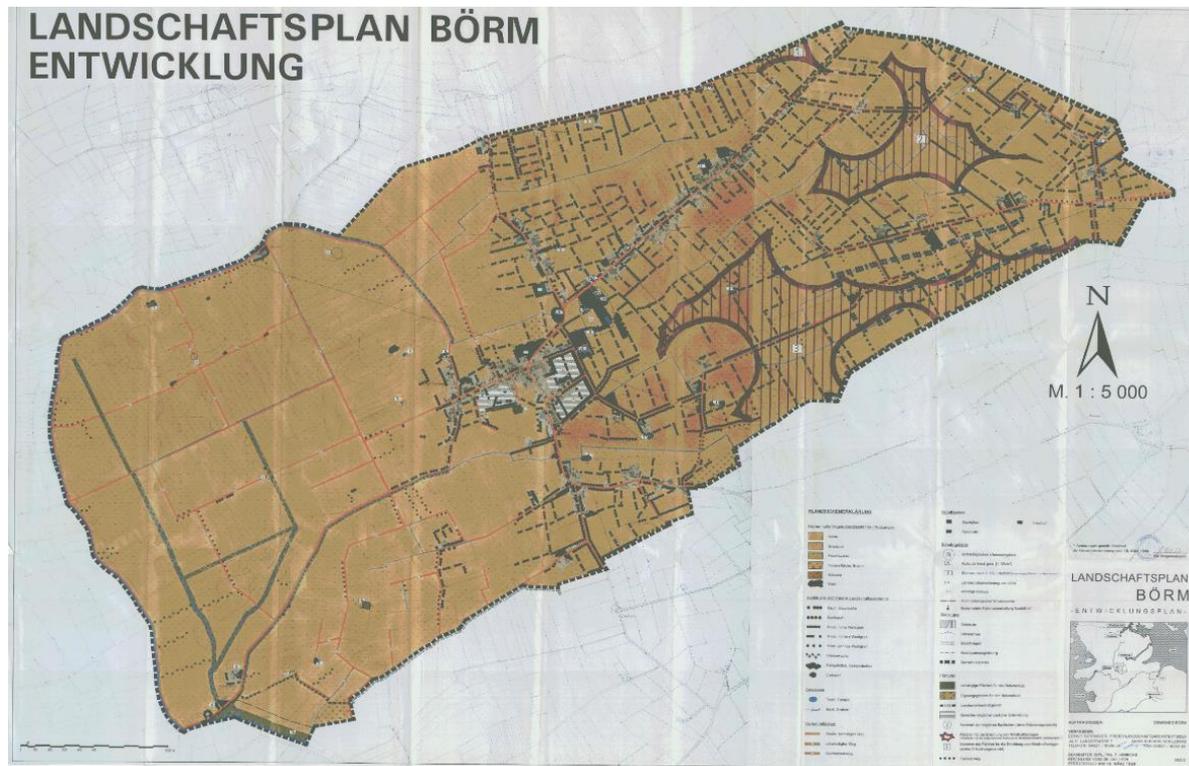


Abbildung 36: Landschaftsplan Börm (Quelle: DigitalerAtlasNord, 2021)

Im Landschaftsplan, der 1999 beschlossen wurde, ist der Großteil der Flächen als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen.

7 Bevölkerungsbeteiligungsverfahren

7.1 Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister Herrn von Lanken ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde durch die Gemeindemitglieder an alle Haushalte in der Gemeinde Börm verteilt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts auch die Möglichkeit den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, betrug 6,7 % Prozent. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

7.1.1 Auswertung Fragebogen

Wohnverhältnis

(Ehe)Paare und Familien mit Kindern bilden die große Mehrheit mit fast 70 %.

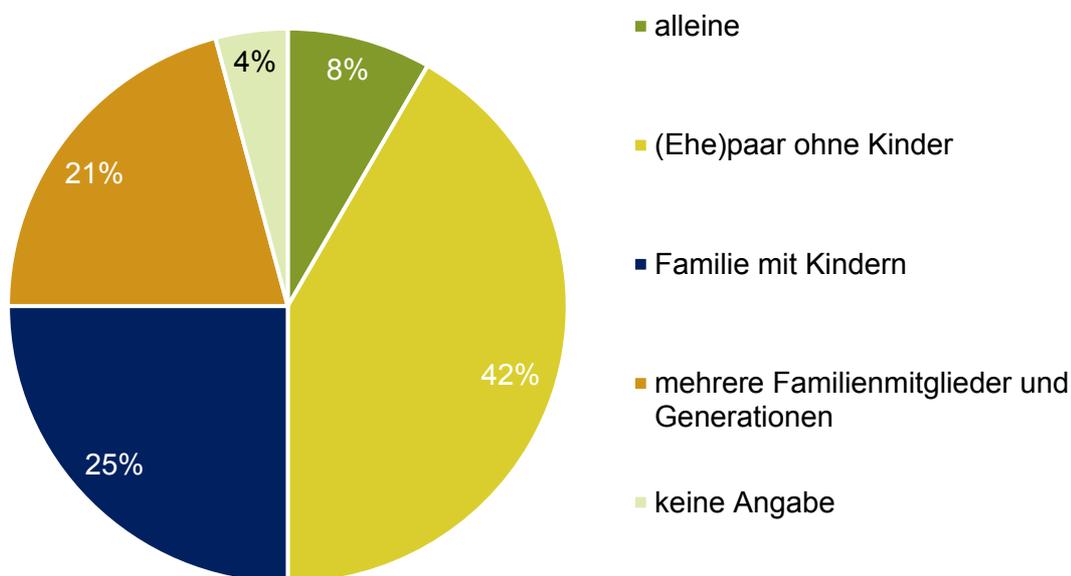


Abbildung 37: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

Knapp 90 % der Bürger:innen leben in einem 2 – 4 Personenhaushalt.

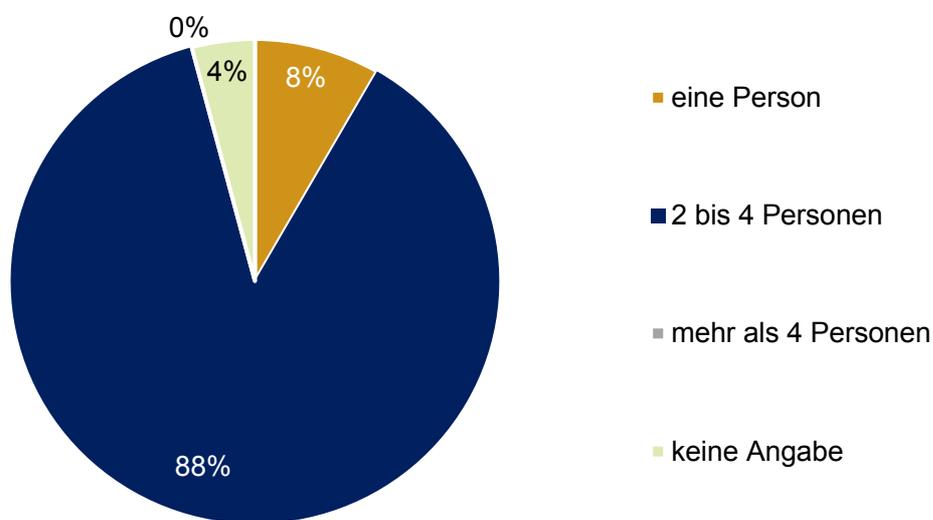


Abbildung 38: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Ich / Wir wohnen

85 % leben in ihrer eigenen Immobilie. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

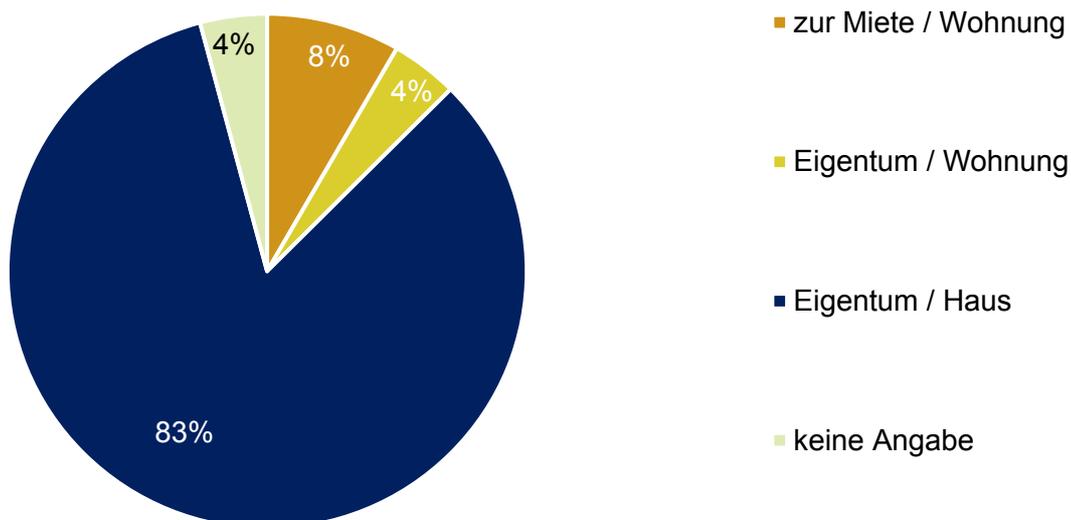


Abbildung 39: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Börm?

Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig in Börm wohnenden Bürger:innen, der Anteil der in den letzten fünf Jahren Zugezogenen liegt bei 22,7 %.

0-5 Jahre	5-15 Jahre	15-30 Jahre	30-50 Jahre	länger als 50 Jahre
22,7 %	18,2 %	27,3 %	22,7 %	9,1 %

Abbildung 40: Dauer der Wohnzeit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie zufrieden sind Sie mit...

Die allgemeine Wohnsituation und die Verbundenheit mit der Gemeinde Börm erhalten gute Werte. Der Straßenzustand und die Radwege erhalten nur ausreichende bzw. mangelhafte Werte.

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

	Durchschnitt
Allgemeine Wohnsituation	2,00
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	3,11
Verbundenheit mit der Gemeinde Börm	2,82
Barrierearmut in der Wohnsituation	2,40
Straßenzustand	5,00
ÖPNV (werktags)	3,68
ÖPNV (feiertags)	4,04
Fußwege	3,46
Radwege	4,09
Wanderwege	3,23
Barrierearmut	3,11

Abbildung 41: Zufriedenheit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde?

Die Themenbereiche Infrastruktur (100 %) sowie Digitalisierung (71 %) werden für die Zukunft priorisiert. (Mehrfachnennung möglich)

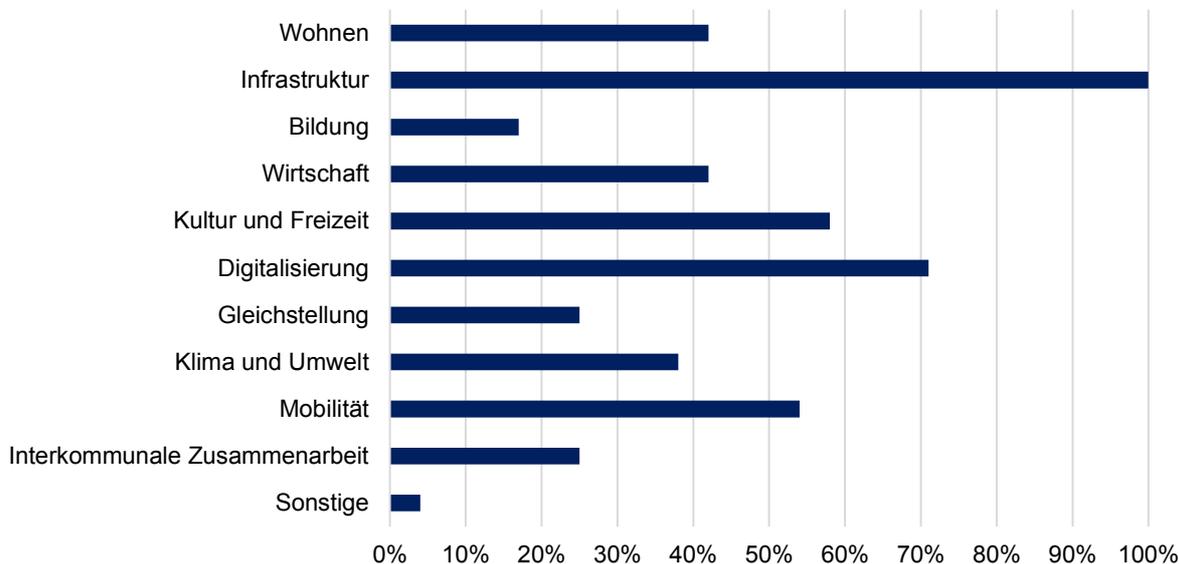


Abbildung 42: Zukunftsthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Gruppen sollten bei der Erstellung des OKEKs am meisten berücksichtigt werden?

Insbesondere Familien und Senior:innen sollen berücksichtigt werden. (Mehrfachnennung möglich)

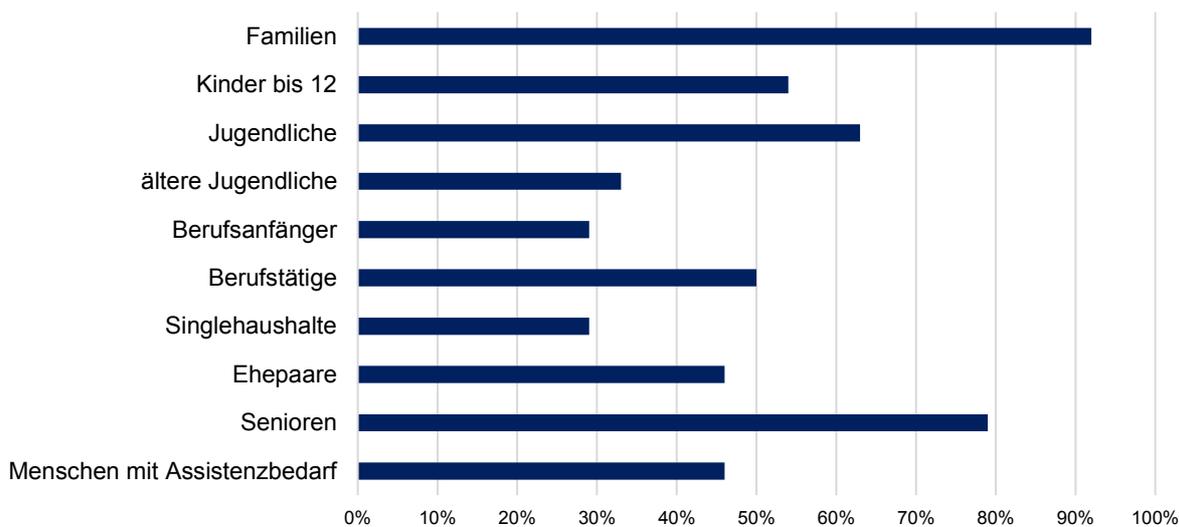


Abbildung 43: Gruppenthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was sollte unbedingt im OKEK enthalten sein, bzw. was sind Ihre Wünsche an das OKEK?

Bezüglich der Wünsche stehen der Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und die Stärkung der Verkehrssicherheit im Vordergrund. (Mehrfachnennung möglich)

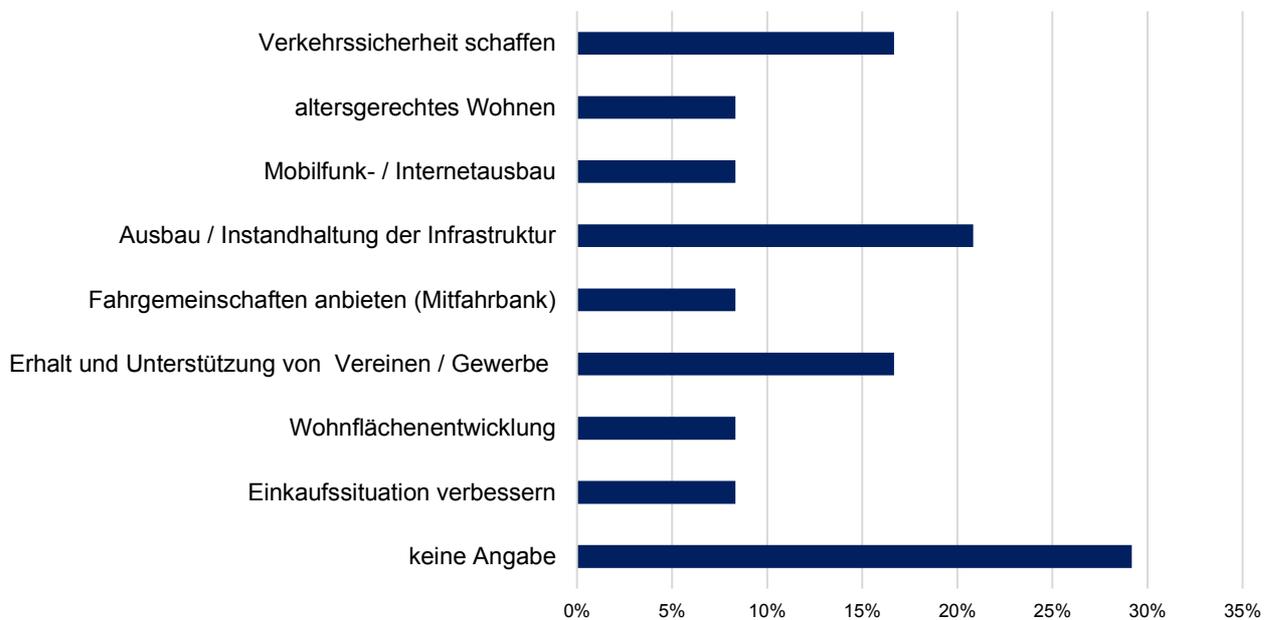


Abbildung 44: Wünsche für das OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für Börm?

Zu gleichen Anteilen wünschen sich die Bürger:innen mehr Projekte für die Verkehrssicherheit sowie für den Natur- und Umweltschutz. (Mehrfachnennung möglich)



Abbildung 45: Projektideen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie an Ihrem Ort?

Fast die Hälfte der Befragten schätzen die Nähe zur Natur sehr. (Mehrfachnennung möglich)

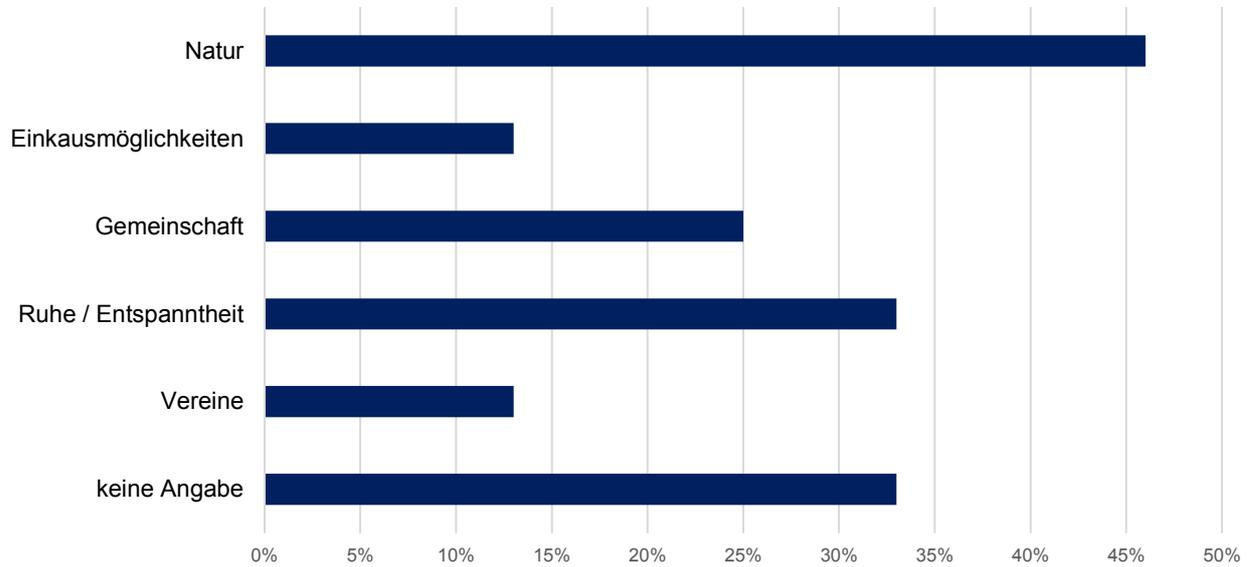


Abbildung 46: Stärken der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Über 20 % vermissen ausreichende Straßen und Wege. (Mehrfachnennung möglich)

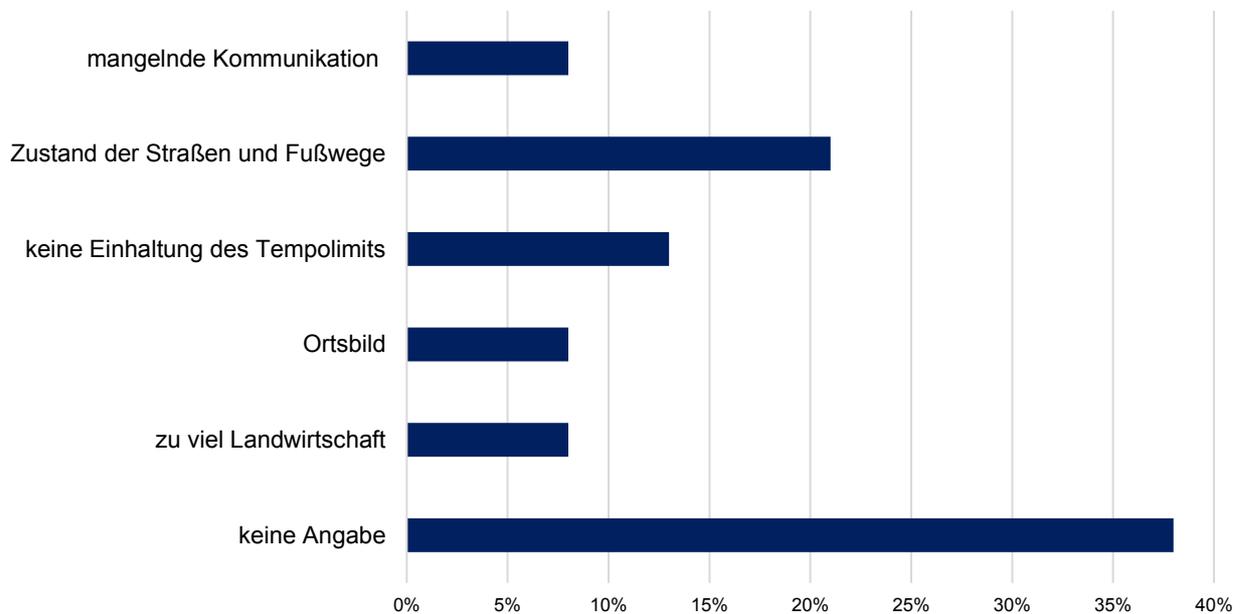


Abbildung 47: Schwächen der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wo sehen Sie mögliche Hindernisse / Konflikte bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortskernentwicklungskonzeptes?

Besonders die unterschiedlichen Interessen der Bevölkerung werden als größeres Hindernis für die Umsetzung des OKEKs gesehen. Aber auch die Finanzierung der Projektvorhaben aus dem OKEK wird als Hindernis gesehen. (Mehrfachnennung möglich)

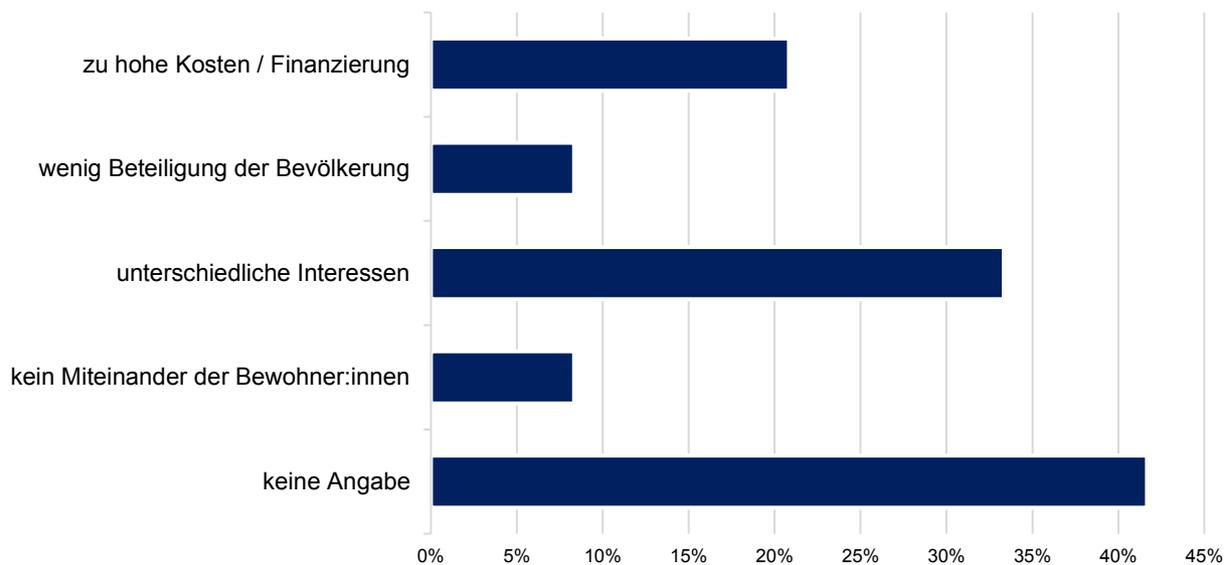


Abbildung 48: Hindernisse beim OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

7.1.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage war recht gering, die Gemeinde konnte eine Rücklaufquote von 7 % erreichen.

Die Äußerungen und die allgemeine Stimmung können nur bedingt positiv bewertet werden. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Nähe zur Natur und die Entspannungtheit und Ruhe. Auch die dörfliche Gemeinschaft wird positiv erwähnt.

Die allgemeine Wohnsituation ist im Durchschnitt mit gut bewertet worden, allerdings sehen die Bürger:innen die Instandhaltung der Infrastruktur kritisch und sehen in dem Bereich Handlungsbedarf.

(Ehe)paare und Familien mit Kindern bilden die größte demographische Gruppe in der Gemeinde Börm mit fast 70 %. Der klassische 2 - 4 Personenhaushalt herrscht vor, des Weiteren leben 87 % der Befragten in ihrer eigenen Immobilie. Fast 60 % leben länger als 20 Jahre in der Gemeinde Börm. Die allgemeine Zufriedenheit und das Verbundenheitsgefühl mit der Gemeinde liegen im guten Bereich.

Die Themenblöcke Infrastruktur, Digitalisierung, Kultur und Freizeit sowie Mobilität werden als die wichtigsten Themen für die Zukunft angesehen. Als wichtigste Zielgruppen werden Familien und Senior:innen genannt.

Die Wünsche der Bürger:innen liegen vor allem in der Verbesserung und Instandhaltung der Infrastruktur sowie der Verkehrssicherheit.

Des Weiteren wünschen sich einige Bürger:innen bessere Einkaufsmöglichkeiten und alternative Mobilitätsformen. Als Hindernis bei den Umsetzungsmaßnahmen des OKEKs werden neben den Kosten besonders die unterschiedlichen Interessen in der Gemeinde genannt und das fehlende Miteinander.

Bei der Frage nach den Projektideen waren die Antworten verhaltener. Die meisten haben diese Frage offengelassen. Diejenigen, welche sie beantwortet hatten, sahen Projektideen und Möglichkeiten in den Bereichen Verkehrssicherheit und Natur- und Umweltschutz

7.2 Workshop

7.2.1 Konzept Workshop

Die Einladung zu dem geplanten Workshop am 21.11.2020 ist an alle Haushalte der Gemeinde Börm, gemeinsam mit dem Fragebogen zur Ortskernentwicklung herausgegangen. Corona-bedingt musste der Workshop abgesagt werden. Anstelle des Präsenz-Workshops wurden die angemeldeten Teilnehmer:innen per Telefon oder per E-Mail kontaktiert und nach weiteren Projektideen gefragt. Diese Ideen wurden mit den Projektideen, die sich schon zuvor aus der Fragebogenauswertung ergeben haben, in einer Liste zusammengefasst. Anschließend wurde die Liste von den Gemeindevertreter:innen an die Haushalte in Börm zur Priorisierung ausgeteilt. Jede im Haushalt lebende Person konnte insgesamt fünf Punkte für die Projektideen vergeben, die seiner bzw. ihrer Meinung nach priorisiert werden sollten. Es war auch möglich, mehrere Punkte für eine Idee zu vergeben. Die Rücklaufquote der Priorisierungsliste, bezogen auf die Haushalte, betrug 14,3 Prozent.



Gemeinde Börm - Der Bürgermeister -
Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung
des Ortskernentwicklungskonzeptes



**Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des
Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Börm**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir leider nicht wie geplant einen Workshop durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 11.04.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 11.04.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. Frau Vivien Piephoh
Mernlandsstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: piephoh@marktundtrend.de
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie die Priorisierungsliste auch gerne in den **Briefkasten** bei **Herrn von Lanken** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Projektleitung Vivien Piephoh unter der E-Mail-Adresse piephoh@marktundtrend.de oder telefonisch unter **0176 65974499** wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Hans-Peter von Lanken, Bgm. M+T Regio Team

1



Jede im Haushalt lebende Person kann **insgesamt** für alle Projektideen **nur 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Sie für wichtig halten, kann einen Punkt erhalten. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben.
insgesamt haben Sie maximal 5 Punkte für alle Projektideen.
(Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt = 5 Punkte)

Personen haben an der Abstimmung aus diesem Haushalt teilgenommen.

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Infrastruktur verbessern, Instandhaltung der Wirtschaftswege	
Ruhezeiten auch während Erntezeit einhalten	
Energieressourcen im Ort gemeinschaftlich nutzen	
Vorhandenes Gewerbe unterstützen und erhalten	
Neubau Feuerwehrgerätehaus	
Umnutzung (altes) Feuerwehrgerätehaus in Dorfgemeinschaftsräume	
Vereine unterstützen und erhalten	
Mobilität für alle Altersklassen ermöglichen	
Optische Aufwertung der öffentlichen Wege (Grünstreifen, Blumenampeln, Ruheplätze an Stellen mit schönen Ausblicken)	
Erweiterung der Tempo-30-Zone	
Einkaufssituation verbessern – Ausbau und Erweiterung (auch Öffnungszeiten)	
Hinter dem Schützenheim eine kleine Halle als Lager- / Abstellplatz für die Gemeinde errichten	
Radwege und Wanderwege (aus)bauen • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege	
Umweltprojekte (Streuobstwiese, Blumenwiesen)	
Freies WLAN an bestimmten Treffpunkten wie Haltestellen ÖPNV, Schützenheim, Bäcker, Dörpstreff	

2

Abbildung 49: Ausschnitt aus der Priorisierungsliste

Die Priorisierung der Projektideen wird den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen“, „Infrastruktur / Wirtschaft“, „Mobilität“ und „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ zugeordnet. Diese Themenfelder liegen im Interesse der Gemeinde Börm und spiegeln den allgemeinen Entwicklungsbedarf wider.



7.2.2 Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder

Projektideen Handlungsfeld Bauen / Wohnen	Punkte
Umweltprojekte (Streuobstwiese, Blumenwiesen), Optische Aufwertung der öffentlichen Wege (Grünstreifen, Blumenampeln, Ruheplätze an Stellen mit schönen Ausblicken)	53
Erhalt Kapelle und Friedhof	39
Wohnflächenentwicklung (Ausweisung eines Neubaugebiets, Umnutzung vorhandener Bausubstanz)	12
Privater Bau für z. B. seniorengerechtes Wohnen ermöglichen	10
Attraktivierung des Ortskerns	6
Neubau Feuerwehrgerätehaus	3
Hinter dem Schützenheim eine kleine Halle als Lager- / Abstellplatz für die Gemeinde errichten	2

Tabelle 1: Priorisierung Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Projektideen Infrastruktur / Wirtschaft	Punkte
Infrastruktur verbessern, Instandhaltung der Wirtschaftswege	46
Ruhezeiten auch während Erntezeit einhalten	34
Erweiterung der Tempo-30-Zone	31
Radwege und Wanderwege (aus)bauen <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege 	28
Vorhandenes Gewerbe unterstützen und erhalten	19
Mobilfunknetzausbau	17
Internetausbau	14
Einkaufssituation verbessern – Ausbau und Erweiterung (auch Öffnungszeiten)	7

Energieressourcen im Ort gemeinschaftlich nutzen	7
Freies WLAN an bestimmten Treffpunkten wie Haltestellen ÖPNV, Schützenheim, Bäcker, Dörpstreff	4
Straßenbeleuchtung überarbeiten und ausbauen	4
Touristische Entwicklung unter Einbindung der einzigartigen Flora und Fauna im Börner Koog	4
Die Grundversorgung mit einem zentralen Abwassersystem für alle ausbauen	3
Wohnmobilstellplatz	1
Verbesserung der Kommunikation zwischen Landwirten und dem Dorf - / Bäckerladen zwecks Zusammenarbeit	1

Tabelle 2: Priorisierung Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

Projektideen Handlungsfeld Mobilität	Punkte
Mitfahrbank, E-Car Sharing, Dörpsmobil	24
Gemeindebus, bspw. für Seniorenfahrten zum Einkauf	7
Ladesäulen für E-Bikes (bspw. am Dörpstreff oder Schützenheim)	1

Tabelle 3: Priorisierung Handlungsfeld Mobilität

Projektideen Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	Punkte
Erhalt des Bäckerladens und Dörpstreff	82
Ausbau und Modernisierung Badestelle	30
Vereine unterstützen und erhalten	23
Attraktivierung des Spielplatzes	9
Freizeitaktivitäten (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.) <ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Feste 	8
Reha-Sport vom Sportverein	4

Umnutzung (altes) Feuerwehrgerätehaus in Dorfgemeinschaftsräume	2
Nutzung des „Dörpstreffs“ als Mehrgenerationentreff	0

Tabelle 4: Priorisierung Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

7.2.3 Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung

Durch die höchst priorisierten Projekte, wie die Modernisierung der Badestelle und dem Erhalt des Dörpstreffs sowie des Bäckers zeigt sich, dass das Gemeinschaftsgefühl von Börm bereits sehr ausgeprägt ist. Ebenfalls ist der Gemeinde von enormer Wichtigkeit weiterhin attraktiv für Familien zu bleiben und das Ortsbild zu verschönern durch Bepflanzung von Blumen und dem Anlegen einer Streuobstwiese.

Zusätzlich ist den Bürger:innen die Instandhaltung von Wirtschaftswegen sowie der Straßen und eine generelle Schaffung von Verkehrssicherheit durch die Erweiterung der Tempo-30-Zone von hoher Bedeutung. Auch wünschen sich die Einwohner:innen eine Einhaltung der Ruhezeiten des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs, insbesondere während der Erntezeit.

Ebenfalls ist der Gemeinde wichtig, das Feuerwehrgerätehaus an anderer Stelle neu zu bauen, da derzeit die Wege-Trennung zwischen Kita und Feuerwehr nicht eingehalten werden kann.

8 SWOT Analyse

8.1 SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten.

Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Handlungsfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Dorfentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 5: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Themenfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Bauen / Wohnen <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Natur • harmonisches Ortsbild 	Bauen / Wohnen <ul style="list-style-type: none"> • geringe Wohnflächenentwicklung • kein Flächennutzungsplan vorhanden
Infrastruktur / Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • gute Anbindung • Glasfaserleitungen bereits verlegt • einige Unternehmen sind ansässig • Bäcker mit kleiner Einkaufsmöglichkeit vorhanden 	Infrastruktur / Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • relativ kleine dörfliche Struktur, welche nur bedingt attraktiv für Unternehmen ist • Instandhaltung der Straßen und Wege nicht ausreichend
Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz • attraktive Lage durch den Börmer Koog 	Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • Instandhaltung der Rad- und Wanderwege nur bedingt erfolgt • Abhängigkeit vom Individualverkehr
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge <ul style="list-style-type: none"> • ausgeprägtes Vereinsleben • Kindertagesstätte • stabil bleibende Einwohner:innenzahl 	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge <ul style="list-style-type: none"> • keine vorhandene Gesundheitseinrichtung
CHANCEN	RISIKEN
Bauen / Wohnen <ul style="list-style-type: none"> • intensiver Einbezug von Zuzüglern • hohe Nachfrage an Bauflächen • Förderung des Eigenengagements 	Bauen / Wohnen <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Überalterung der Bevölkerung
Infrastruktur / Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • weitere Unternehmensansiedlungen • Ausbau der digitalen Angebote • Mobilfunknetzausbau • Erweiterung der Öffnungszeiten des Bäckers 	Infrastruktur / Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • kein vielfältiges Nahversorgungsangebot • Wegzug der jüngeren Bevölkerung

Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung alternativer Mobilitätsformen • Transparentere Gestaltung des ÖPNV 	Mobilität <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Verschiedene Interessen innerhalb der Gemeinde
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote • Erhaltung vorhandener Dienstleistungen • Erweiterung der Kindertagesstätte 	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung der Bevölkerung

Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Börn

8.2 Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle

Generell überwiegen in der SWOT-Tabelle die Stärken und Chancen gegenüber den Schwächen und Risiken, was positiv zu bewerten ist.

Zusammengefasst liegen die Stärken in der Gemeinde im Bereich guter Anbindung, Nähe zur Natur sowie dem Börner Koog, einem ausgeprägten Vereinsleben, dem Kindertagesstättenstandort, sowie der Bäcker. Chancen bieten sich insbesondere in der Aufgeschlossenheit für Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität und Infrastruktur.

Die Schwächen werden hauptsächlich in einer nur geringen Wohnflächenentwicklung, einer dörflichen Struktur, welche nur bedingt für Unternehmen attraktiv ist, die Abhängigkeit vom eigenen PKW sowie der nicht ausreichende Zustand der Straßen und Wege gesehen. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung sowie dem möglichen Wegzug der ortsansässigen Unternehmen sowie der jüngeren Bevölkerung gesehen.

8.3 Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse wird hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte im Bereich der Innenentwicklung der Gemeinde vorgenommen.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Potential im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Umnutzung von bereits bestehenden Gebäuden • Schaffung von Anreizen für neuere Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung der Rad- und Wanderinfrastruktur • Instandhaltung der Straßen und Wege • Erhalt der vorhandenen Infrastruktur
Handlungsfeld Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • Transparentere Gestaltung des ÖPNV-Angebotes • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Stärkung der Gemeinschaft • Förderung von altersgerechtem Wohnen • Kooperation und Zusammenarbeit

Tabelle 7: Innenentwicklungspotential

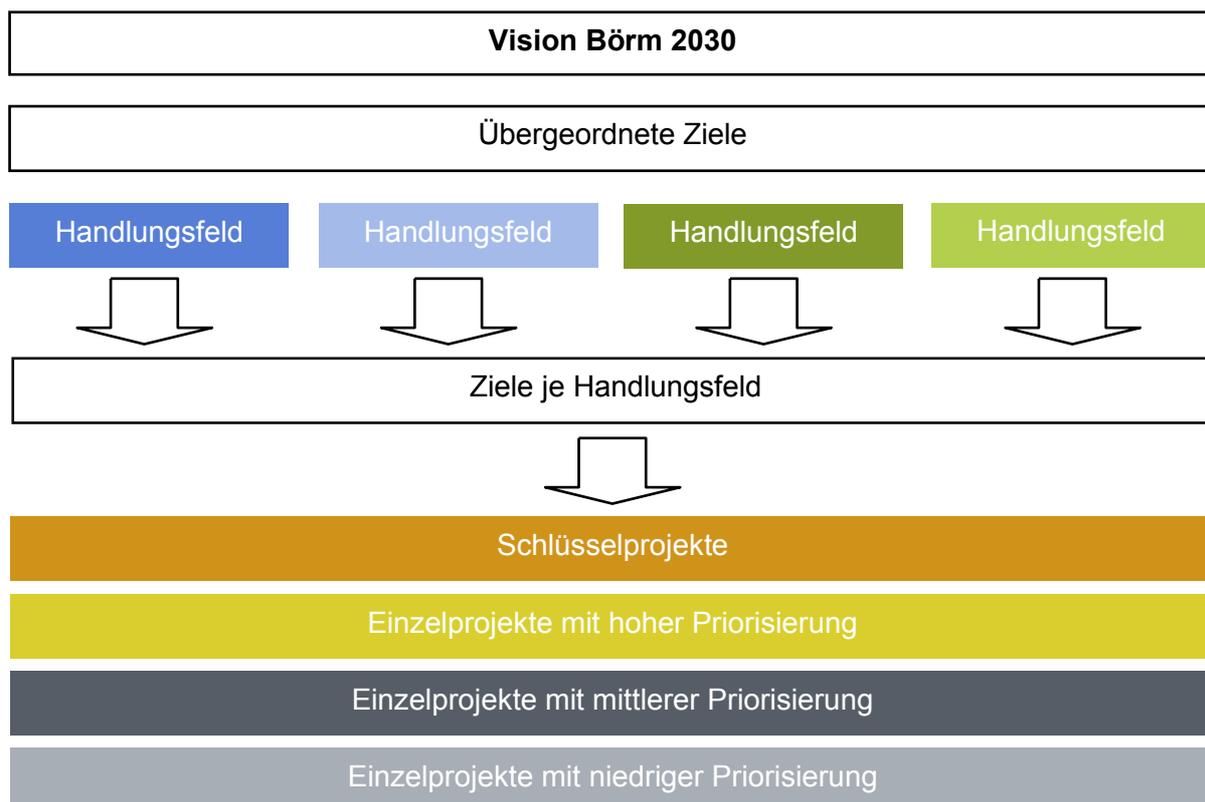
In dem Ortskernentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential müsste ggf. bei Bedarf im Anschluss durch eine baufachliche Prüfung und Bewertung stattfinden sowie durch eine Aufstellung eines Flächennutzungsplans um Neubaugebiete auszuweisen.

9 Strategische Entwicklung

9.1 Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, den Telefoninterviews sowie der Umfrage durch den Fragebogen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Börm, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projekte zugeordnet. Die Projekte sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projekte mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen und den Telefoninterviews entstanden.

9.1.1 Vision Börm 2030



Börm ist ein Ort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat Priorität.

Das Miteinander in Börm ist generationsübergreifend gelungen. Neu zugezogene Bürger:innen werden gut in die Dorfgemeinschaft integriert. Eine lebendige Gemeinde mit ausgeprägten Vereinsleben, welche durch das Engagement ihrer Bürger:innen getragen wird.

9.1.2 Übergeordnete Ziele



9.2 Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld

Jedem Handlungsfeld sind Ziele zugeordnet:

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zur Natur • harmonisches Ortsbild • hohe Nachfrage an Wohnraum
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnflächenentwicklung fördern • Attraktivierung des Ortsbildes • Flächennutzungsplan aufstellen
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Leerständen • Schließung von Baulücken • Umnutzung von alter Bausubstanz • Ausweisung eines Neubaugebietes

Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • gute Einbindung in Rad- und Wanderwegenetz • vorhandener Bäcker mit kleiner Einkaufsmöglichkeit • gute Infrastruktur für Unternehmen
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau / Instandhaltung der Infrastruktur • nahezu keine Basisangebote im Bereich Nahversorgung / medizinische Versorgung etc. • keine Basisangebote im Bereich Bildung
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben • Erhalt der vorhandenen Infrastruktur • weitere Förderung der Attraktivität für Unternehmen, sich in Börm anzusiedeln • Kooperationen und Vernetzung fördern

Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

Handlungsfeld Mobilität	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für die Thematik ist vorhanden • Mobilität wird als Zukunftsthema gesehen
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Projekten im Bereich alternative Mobilitätsformen • Umbau bzw. Ausbau im Hinblick auf Barrierearmut (Barrierefreiheit)
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Förderung von alternativen Mobilitätsformen • Sicherstellung und ggf. Ausbau des Straßen- und Wegenetzes • transparentere Gestaltung des ÖPNV

Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
Stärken / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • gutes Gemeinschaftsgefühl • hohes Eigenengagement und ehrenamtliche Tätigkeiten der Bürger:innen • ausgeprägtes Vereinsleben • Mergelkuhle
Handlungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug der neu zugezogenen Bevölkerung • Ausbau des Vereinslebens • Ausweitung der Kultur- und Freizeitangebote
Ziele je Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Besinnung auf das Ziel „Vision Börm 2030“

Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

9.2.1 Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

S	<p>Schlüsselprojekte: Projektvorhaben mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.</p>
H	<p>Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel H gekennzeichnet.</p>
M	<p>Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel M gekennzeichnet.</p>
N	<p>Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftige Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel N gekennzeichnet.</p>

Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

10 Maßnahmenkatalog

10.1 Zusammengefasstes Ergebnis

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis des Fragebogens, der Bestandsanalyse und der Telefoninterviews wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Priorisierung ging von 0 bis 82 Punkten, wobei im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs folgende Gewichtung festgelegt wurde:

Insgesamt wurden 33 Projektvorhaben entwickelt. Davon zählen drei Projektvorhaben zu den Schlüsselprojekten, zehn Projekte mit hoher Priorisierung, 12 mit mittlerer Priorisierung und acht mit niedriger Priorisierung.

	3 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
14 – 16 Punkte	10 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
4 – 12 Punkte	12 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
0 – 3 Punkte	8 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

10.2 Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
S – 1	Initiierung von Umweltprojekten durch eine Streuobstwiese sowie die optische Aufwertung der Gemeinde
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

S – 2	Erhalt des Bäckerladens und des Dörptreffs
S – 3	Ausbau und Modernisierung der Mergelkuhle

Tabelle 13: Schlüsselprojekte

10.3 Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
H – 1	Erhalt der Kapelle und des Friedhofs
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 2	Instandhaltung der Infrastruktur sowie der Wirtschaftswege
H – 3	Einhaltung der Ruhezeiten des landwirtschaftlichen Gewerbes
H – 4	Erweiterung der Tempo-30-Zone
H – 5	Ausbau der Radwege
H – 6	Erhaltung und Unterstützung des vorhandenen Gewerbes
H – 7	Ausbau des Mobilfunknetzes
H – 8	Ausbau des Internetempfangs
Handlungsfeld Mobilität	

H – 9	Initiierung alternativer Mobilitätsformen
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
H – 10	Unterstützung der Vereine

Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung

10.4 Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Förderung der Wohnflächenentwicklung durch Ausweisung eines Neubaugebiets und Umnutzung vorhandener Bausubstanz
M – 2	Förderung von privaten Bauvorhaben für altersgerechtes Wohnen
M – 3	Attraktivierung des Ortskerns
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
M – 4	Erweiterung der Einkaufsmöglichkeit inklusive Öffnungszeiten
M – 5	Gemeinschaftliche Nutzung der vorhandenen Energieressourcen
M – 6	Initiierung von frei zugänglichen WLAN
M – 7	Modernisierung der Straßenbeleuchtung, u.a. durch Steuerung von Apps um Bedarfslampen zu schaffen / mit Bewegungsmelder

M – 8	Entwicklung des Tourismus unter Einbindung des Börmer Koogs
Handlungsfeld Mobilität	
M – 9	Anschaffung eines Gemeindebusses für Seniorenfahrten
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M – 10	Attraktivierung des Spielplatzes
M – 11	Ausweitung der Freizeitaktivitäten
M – 12	Initiierung von Reha-Sport vom Sportverein

Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

10.5 Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Neubau des Feuerwehrgerätehauses
N – 2	Bau einer kleinen Halle als Lagermöglichkeit hinter dem Schützenheim
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
N – 3	Ausbau der Grundversorgung mit einem zentralen Abwassersystem
N – 4	Schaffung von Wohnmobilstellplätzen

N – 5	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirt:innen und dem Bäckerladen
Handlungsfeld Mobilität	
N – 6	Errichtung einer E-Ladestation für Fahrräder
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
N – 7	Umnutzung des (alten) Feuerwehrgerätehauses für Dorfgemeinschaftsräume
N – 8	Nutzung des Dörptreffs für einen Mehrgenerationentreff

Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

11 Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 17), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien

Qualitätskriterien	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte <input type="checkbox"/>
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte <input type="checkbox"/>
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt <input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches / bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt <input type="checkbox"/>
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt <input type="checkbox"/>
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte)	
Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Tabelle 17: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

S – 1 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Initiierung von Umweltprojekten durch eine Streuobstwiese sowie die optische Aufwertung der Gemeinde

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Börm

- die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern
- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- die Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Die Erscheinungsbilder von Gemeinden verändern sich, und so sind wirtschaftliche Entwicklungen und vor allem der Strukturwandel in der Landwirtschaft am Erscheinungsbild der Gemeinden ablesbar. Die optische Aufwertung, um das Ortsbild durch eine Dorfbegrünung zu gestalten übernimmt inzwischen zunehmend eine tragende Rolle dabei. Straßen und Plätze haben nicht mehr nur rein funktionale Aufgaben zu erfüllen, sondern werden zu Freiräumen, die das Bild der Gemeinde neu prägen. Börm möchte grüner werden und die naturnahe Lage stärker ins Blickfeld und Wohnumfeld rücken. Dafür ist gewünscht, Blüh- und Insektenschutzwiesen auf Freiflächen und Grünstreifen an Gemeindestraßen anzulegen um eine optische Aufwertung der öffentlichen Wege zu ermöglichen. Zusätzlich soll eine Streuobstwiese entstehen, die für alle frei zugänglich ist, um im Naturschutz engagiert zu sein. Streuobstwiesen stellen Biotope dar und bieten gleichzeitig schmackhaftes Obst. Für die Pflege und Instandhaltung sind engagierte Bürger:innen von Relevanz. Für die Fläche kann ein Grundstück mit alter Substanz genutzt werden.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Erweiterung von Naturschutz sowie der Steigerung des Artenschutzes und der Biodiversität. Besinnung auf die Vision Börm 2030. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen

Bevölkerung. Des Weiteren dient es als Naturerlebnisangebot und verleiht dem Ort touristische Anziehungskraft.
Mögliche Kooperationspartner: Naturschutzverein Börm e.V.
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und die Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich ein besseres Ortsbild und möchten sich zeitgleich im Naturschutz engagieren.
Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Börm)

Tabelle 18: Förderfahrplan S1

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**S – 2 Schlüsselprojekt****Projekttitle:** Erhalt des Bäckerladens und des Dörpstreffs**Betreff:** Entwicklung der ländlichen Gemeinde Börn - Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung**Bezug:** Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Derzeit ist in Börn ein Bäcker ansässig, der sich zusammen mit dem Dörpstreff in einem Gebäude befindet. Der Bäcker bietet neben Backwaren ein kleines Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs an. Die Öffnungszeiten des Bäckers sind lediglich auf den Vormittag beschränkt, montags und dienstags hat der Laden geschlossen. Zwar wurden die Öffnungszeiten in der Vergangenheit verlängert und auf den Nachmittag ausgeweitet, jedoch wurden diese von der Bevölkerung nicht angenommen. Der nächstgelegene Bäcker befindet sich in Groß Rheide und ist sechs Kilometer entfernt. Für Lebensmittel des täglichen Bedarfs orientieren sich die Einwohner:innen hauptsächlich an die 13 km entfernte Gemeinde Kropp.



Abbildung 50: Dörpstreff und Bäcker Börn (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Der Dörpstreff bietet Raum für verschiedene Veranstaltungen und Feierlichkeiten mit beschränktem Gastronomieangebot. Innerhalb der Räumlichkeiten tagen die Gemeindevertretung sowie ortsansässige Vereine. Da die Existenz von beiden nicht gesichert ist, wünschen sich die Einwohner:innen den Erhalt des Bäckers und des Dörpstreffs. Insbesondere der Dörpstreff dient zur Stärkung der Gemeinschaft um gemeinsame Veranstaltungen feiern zu können. Auch der Bäcker ist für die Einwohner:innen von großer Bedeutung, da dieser besonders für Menschen die nicht mobil sind, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft sowie der Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Börm. Zusätzlich ist es eine Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration und es macht die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen.

Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine und der Bäcker

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und der Priorisierung der Projektideen ist das Vorhaben von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Börm)

Tabelle 19: Förderfahrplan S2

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 3 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Ausbau und Modernisierung der Mergelkuhle

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Börm

- zur Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen
- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Die Gemeinde wünscht sich den Ausbau und die Modernisierung der Badestelle Mergelkuhle. Im Sommer lädt diese zum Baden und gemeinschaftlichen Beisammensein ein. Sie verfügt über einen kleinen Steg und eine einfache Dusche, die allerdings stillgelegt ist. Ebenfalls ist ein kleines Sanitärhäuschen vorhanden, welches jedoch ebenfalls nicht in Betrieb ist. Für das Projektvorhaben ist eine Modernisierung der Badestelle notwendig, bei dem die Dusche sowie die Sanitäreinrichtungen wieder in Betrieb genommen werden. Eventuell sind auch ein Abriss und Neubau notwendig. Zusätzlich wünschen sich die Einwohner:innen eine Modernisierung des Stegs, der inzwischen morsch geworden ist. Es soll eine gepflegte Rasenfläche mit Sand am Ufer geschaffen werden, die ein Feld für Beachvolleyball bietet, sowie einige Spielgeräte für Kinder. Zusätzlich soll der Einstieg ins Wasser barrierearm (barrierefrei) gestaltet werden. Des Weiteren ist es den Einwohner:innen wichtig, ausreichend Parkplätze zu schaffen, damit nicht auf der Straße „Meierhof“ geparkt werden muss.

Für die Instandhaltung der Badestelle sind engagierte Bürger:innen von Relevanz.

Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur vor Ort würde die Attraktivität und somit die Aufenthaltsqualität für Ortsansässige sowie Tourist:innen steigern.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch viele unterschiedliche Angebote zu erhöhen. Auf diese Weise liefert das Projektvorhaben einen Beitrag, um die Attraktivität der Gemeinde Börm als Wohnstandort insbesondere auch für Familien zu erhöhen und den Bereich sozialer Integration zu fördern.

Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung, die Steigerung des touristischen Potentials, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Freizeitangebots und die Wettbewerbsfähigkeit sowie Attraktivität der Gemeinde.



Abbildung 51: Mergelkuhle (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

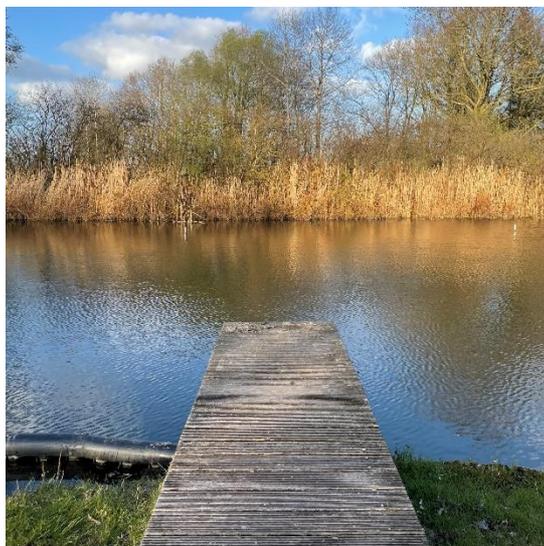


Abbildung 52: Steg der Mergelkuhle (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 53: Mergelkuhle (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Mögliche Kooperationspartner: Nachbargemeinden, ortsansässige Vereine

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und die Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich einen Ausbau und eine Modernisierung der Badestelle, insbesondere für die Sommermonate, für eine Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Börm)

12 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

H – 1 Erhalt der Kapelle und des Friedhofs

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Börm verfügt über eine Kapelle, die zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hollingstedt gehört, sowie einen angrenzenden Friedhof. Friedhof und Kapelle wurden 1967 errichtet. Hier stehen auch die Ehrenmale, die an die Toten der beiden Weltkriege erinnern. Die Einwohner:innen wünschen sich den Erhalt der Kapelle und des Friedhofs, da diese eine zentrale Rolle für die Bürger:innen spielen. Die Kirchensteuer dient zur Finanzierung der Ausgaben der Gemeinschaft und macht den größten Teil der Einnahmen der Kirchen aus.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, dem entgegenwirken des demographischen Wandels, der Sicherung der Teilhabe sowie zur Besinnung auf die Vision Börm 2030.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

H – 2 Instandhaltung der Infrastruktur sowie der Wirtschaftswege

Das Projektvorhaben: Die Straßen in Börm sind in einem verbesserungswürdigen Zustand, insbesondere die Hauptwirtschaftswege weisen starke Mängel auf. Risse und Schlaglöcher in der Straßendecke stellen für alle Verkehrsteilnehmer:innen ein erhöhtes Unfallrisiko dar, zudem wird der positive Gesamteindruck des Ortsbildes durch den Straßenzustand negativ beeinflusst. Die Einwohner:innen wünschen sich eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur um eine bessere Verkehrssicherheit zu schaffen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, Ausbesserung der Straßen sowie Schaffung von Verkehrssicherheit.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 3** Einhaltung der Ruhezeiten des landwirtschaftlichen Gewerbes

Das Projektvorhaben: Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft und der technischen Fortschritte sind die landwirtschaftlichen Maschinen sehr groß und schwer geworden und führen zu Überlastung der Verkehrsinfrastruktur und einer erheblichen Lärmbelästigung. Insbesondere während der Erntezeit ist es den Einwohner:innen von hoher Wichtigkeit, dass die Ruhezeiten eingehalten werden, um eine Lärmbelästigung zu vermeiden. Die Ruhezeiten gelten grundsätzlich von 22 bis 6 Uhr, wobei zwischen 20 und 7 Uhr eine verschärfte Regelung für den Gebrauch bestimmter Maschinen und Geräte gilt. Hierfür sollten rechtliche Maßnahmen gefunden und regelmäßig Kontrollen eingeführt werden, damit innerhalb der Ruhezeiten die Einwohner:innen nicht durch Lärm gestört werden.

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit für Bewohner:innen stärken, Erhalt der Infrastruktur sowie Reduzierung der Verkehrslärmemissionen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 4** Erweiterung der Tempo-30-Zone

Das Projektvorhaben: In den Nebenstraßen soll eine grundlegende Tempo-30-Zone geschaffen werden, um den Einwohner:innen weniger Lärm und mehr Sicherheit bieten zu können. Eine Tempo-30-Zone reduziert die Luftschadstoffbelastung, wenn es gelingt, die Qualität des Verkehrsflusses beizubehalten oder zu verbessern und zusätzlich trägt es zu wahrnehmbaren Lärmentlastungen bei.

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit schaffen, insbesondere für spielende Kinder auf den Straßen. Umwelt- und Lärmschutz durch Verringerung der Emissionen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 5** Ausbau der Radwege

Das Projektvorhaben: Die gute Lage der Gemeinde Börm ist optimal für Radtouren, auch für touristische Zwecke. Die Gemeinde möchte gerne die Radwege ausbauen und die Beschilderung erneuern um das Radfahren auf der Landesstraße zu vermeiden. Die Maßnahme stärkt die Familienfreundlichkeit und gewährleistet mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Des Weiteren ist eine bessere Verknüpfung der Radwege mit den umliegenden Gemeinden wünschenswert, um alternative Angebote zum PKW nutzen zu können.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Kooperationen und Vernetzung fördern. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 6** Erhaltung und Unterstützung des vorhandenen Gewerbes

Das Projektvorhaben: In der Gemeinde Börm ist bereits diverses Gewerbe angesiedelt. Die Einwohner:innen wünschen sich die Stärkung der Wirtschaft als Standort, um weiterhin Arbeitsplätze gewährleisten zu können. Des Weiteren ist das vorhandene Gewerbe attraktiv für Zuzügler.

Ziel des Vorhabens: Erhalt der Infrastruktur um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben. Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 7** Ausbau des Mobilfunknetzes

Das Projektvorhaben: Das Mobilfunknetz ist in der Gemeinde Börm sowie den umliegenden Gemeinden nur eingeschränkt verfügbar. Um dies zu verbessern, wünscht sich Börm einen gemeindeübergreifenden Mobilfunknetzausbau. Gerade für Familien und junge Erwachsene stärkt das Vorhaben die Attraktivität und bietet zusätzlich eine Grundlage für alternative Arbeitsformen wie Home-Office.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Gemeinde, Förderung von Kooperationen und Vernetzung.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 8** Ausbau des Internetempfangs

Das Projektvorhaben: Ein flächendeckender Glasfaserausbau ist geplant und befindet sich derzeit in der Ausbauphase. Die Tiefbauarbeiten in der Gemeinde sind noch nicht abgeschlossen, so dass derzeit noch kein Haushalt vom Glasfaseranschluss profitiert, lediglich 60 % der Haushalte haben Zugriff auf einen DSL-Anschluss. Da mit dem Voranschreiten der Digitalisierung ein ausreichender Internetzugang unabdingbar ist, wünschen sich die Einwohner:innen einen besseren Internetempfang.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Gemeinde, Förderung von Kooperationen und Vernetzung.

Handlungsfeld Mobilität

H – 9

Initiierung alternativer Mobilitätsformen

Das Projektvorhaben: Da der ÖPNV in Börm nicht an das ganze Umland anschließt, wünscht sich die Gemeinde alternative Mobilitätsformen beispielsweise durch die Initiierung einer Mitfahrbank. Hierbei werden alternative Mobilitätsformen gefördert und Personen ohne eigene Möglichkeiten haben die Chance, diverse Orte zu erreichen. Zusätzlich wird das soziale Miteinander gefördert.

Sinnvoll ist das Vorhaben in ein bestehendes Projekt im Bereich der Mitfahrbänke zu verknüpfen. Beispielsweise in das Projekt „Mitfahrbank-Netz“ vom Verein BobenOp – Klima- & Energiewende e.V. oder in das Projekt „MOSTA“ - Mobilität und Soziale Teilhabe aus Eiderstedt.

Um auf dem Land die Mobilität ohne eigenes Auto positiver zu gestalten wurde aus ökologischen, sozialen und ökonomischen Gründen als alternative das Projekt „Dörpsmobil“ geschaffen. Gefördert wird das Projekt durch die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung und das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Das „Dörpsmobil“ ist eine Form von E-Carsharing und beinhaltet die Anschaffung eines E-Autos, ein überdachter Stellplatz kann ebenfalls gefördert werden.

Wichtig bei dem Projektvorhaben ist die Berücksichtigung der umliegenden Gemeinden.

Ziel des Vorhabens: Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten sowie Förderung von alternativen Mobilitätsformen, der nachhaltigen Daseinsvorsorge und des Entgegenwirkens des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**H – 10** Unterstützung der Vereine

Das Projektvorhaben: Das Vereinsleben in der Gemeinde ist sehr ausgeprägt und vielseitig. Um dies weiter gewährleisten zu können, wünschen sich die Einwohner:innen die Unterstützung der Vereine um weiterhin ein vielseitiges Angebot für die Bürger:innen anbieten zu können. Möglich wäre es, aktiv Mitglieder zu werben sowie Spendenaktion zu initiieren.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge, Stärkung der Gemeinschaft sowie Steigerung der Attraktivität für Familien und Zuzügler.

13 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

M – 1

Förderung der Wohnflächenentwicklung durch Ausweisung eines Neubaugebiets und Umnutzung vorhandener Bausubstanz

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Börn weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Da sich bisher für Bauvorhaben in erster Linie die Nachverdichtung auf potentiellen Baugrundstücken in Privatbesitz anbietet, wäre die Ausweisung eines Baugebiets auf Gemeindeland leichter umzusetzen. Hierfür ist allerdings eine Aufstellung eines Flächennutzungsplans notwendig. Zusätzlich fehlt durch veraltete Bausubstanz und leerstehenden Grundstücken weiterer Bauplatz. Die Gemeinde wünscht sich die Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden sowie die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude, wodurch Leerstände vermieden werden.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken, der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet zusätzlich eine Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

M – 2 Förderung von privaten Bauvorhaben für altersgerechtes Wohnen

Das Projektvorhaben: Der demographische Wandel schreitet landesweit weiter voran und ist ebenfalls in Börm bereits spürbar. Derzeit bietet die Gemeinde keine Möglichkeiten für altersgerechtes Wohnen. Deswegen ist gewünscht, private Bauvorhaben zu fördern.

Insbesondere ist das altersgerechte Wohnen für private Bauvorhaben von großem Interesse, bei dem die Einwohner:innen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können und in ihrem Alltag unterstützt werden und zusätzlich auf Hilfs- und Unterstützungsangebote zurückgreifen zu können.

Zusätzlich wünschen sich die Bürger:innen Aufklärung in Bezug auf Fördermöglichkeit von Bauvorhaben für private Investoren. Fördermöglichkeiten im Bereich vom Neubau sind bspw. bei der IBSH (Investitionsbank Schleswig-Holstein) oder der KfW-Bank (Kreditanstalt für Wiederbau) nachzufragen. Die Förderungen fallen individuell aus. Weitere Förderungen sind im Bereich der Ortsentwicklung möglich. Private Antragsteller erhalten bis zu 35 % Förderung für Ihre Projektvorhaben.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration. Attraktivierung des Ortsbildes und Förderung der ortsgestalterischen Maßnahmen.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

M – 3 Attraktivierung des Ortskerns

Das Projektvorhaben: Das Projektvorhaben bietet die Möglichkeit den Ortskern attraktiver zu gestalten. Sowohl alt als auch jung profitieren davon. Angedacht sind die Errichtung von Ruhebänken, die Bepflanzung von Blumenampeln an den Laternen und eine generelle Pflege von Grünflächen, Sträuchern und Bäumen um die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig und es bietet ortsaufwertende Aspekte. Hinzu kommen: Stärkung der Dorfgemeinschaft, Sicherung der Freizeitangebote, Verschönerung und Attraktivierung des Ortsbildes und Steigerung der Aufenthaltsqualität. Unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung stärkt das Vorhaben das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**M – 4** Erweiterung der Einkaufsmöglichkeit inklusive Öffnungszeiten

Das Projektvorhaben: Der derzeitige Bäcker bietet neben Backwaren einige Lebensmittel des täglichen Bedarfs an. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Ausweitung des Sortiments sowie eine Erweiterung der Öffnungszeiten. Derzeit belaufen sich die Öffnungszeiten auf den Morgen und Vormittag. Die grundsätzliche Nahversorgung ist über die Gemeinde Kropp gesichert, die sich 10 km entfernt befindet. Um die Nutzung des PKWs zu verringern und die Gemeinde wirtschaftlich zu stärken, wünscht sich die Gemeinde eine Ausweitung der Einkaufsmöglichkeit in Börm. Insbesondere für Menschen die nicht mobil sind, ist dies ein Vorhaben, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt, wichtig.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Börm sowie Stärkung der Dorfgemeinschaft und der weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**M – 5** Gemeinschaftliche Nutzung der vorhandenen Energieressourcen

Das Projektvorhaben: Für eine nachhaltigere Lebensweise ist die Nutzung von Energie aus alternativer Strom- und Warmwassererzeugung (Erneuerbare Energien) von enormer Relevanz. Um dies zu unterstützen wünschen sich die Einwohner:innen Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien. Die bereits vorhandenen Agrargasanlagen (Biogasanlage) bieten hierfür eine optimale Voraussetzung, hierfür müsste die Nutzung auf die Gemeinschaft ausgeweitet werden. Zusätzlich könnten Solaranlagen auf gemeindeeigenen Dächern angebracht werden.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit und der Attraktivität für Unternehmen sich in Börm anzusiedeln bzw. ihren Standort dort zu halten. Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung durch Nutzung regenerativer Energien erhöhen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**M – 6** Initiierung von frei zugänglichen WLAN

Das Projektvorhaben: An wichtigen Standorten der Gemeinde soll ein freies WLAN-Netz zur Verfügung gestellt werden, das von Bewohner:innen und Besucher:innen gleichermaßen genutzt werden kann. In der heutigen Zeit ist der digitale Zugang der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Entwicklung.

Ziel des Vorhabens: Das Projekt dient der Digitalisierung, dem Ausbau und der Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials sowie der Stärkung der lokalen Dienstleistung.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 7

Modernisierung der Straßenbeleuchtung, u.a. durch Steuerung von Apps um Bedarfslampen zu schaffen / mit Bewegungsmelder

Das Projektvorhaben: Unter Berücksichtigung der Digitalisierung und energiesparenden Maßnahmen wünscht sich die Gemeinde eine Modernisierung der Straßenbeleuchtung, die per App gesteuert werden kann, sodass die Beleuchtung nicht dauerhaft über Nacht angeschaltet ist. Alternativ wären auch Bewegungsmelder möglich.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Digitalisierung, Energie sparen und effizienter nutzen und eine klimafreundliche Mobilitätsregion entwickeln.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 8

Entwicklung des Tourismus unter Einbindung des Börmer Koogs

Das Projektvorhaben: Um den Tourismus in der Gemeinde zu fördern, wünschen sich die Bewohner:innen eine Stärkung unter Einbindung des Börmer Koogs, welcher Lebensraum für diverse Vogelarten bietet. Hierfür wünscht sich die Gemeinde eine generelle Beschilderung sowie Informationstafeln, die auf die gute naturräumliche Lage aufmerksam machen und darüber informieren.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials, Stärkung der lokalen Dienstleistung.

Handlungsfeld Mobilität

M – 9 Anschaffung eines Gemeindebusses für Seniorenfahrten

Das Projektvorhaben: Vor allem in ländlichen Regionen ist der Bürgerbus eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden ÖPNV. In der Gemeinde leben ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, aber dennoch Wege unternehmen müssen, die nicht vom ÖPNV abgedeckt sind. Angedacht für das Projektvorhaben ist ein Gemeindebus der regelmäßig Seniorenfahrten anbietet, um die Senioren in umliegende Gemeinden zu fahren. Dem gegenüber steht ein aktives Gemeinwesen und die hohe Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der nachhaltigen Daseinsvorsorge, des Ehrenamts, Förderung von alternativen Mobilitätsformen, Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 10 Attraktivierung des Spielplatzes

Das Projektvorhaben: Um die Attraktivierung des Spielplatzes in der Gemeinde Börm zu fördern, sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Geräte müssen der einschlägigen DIN-Norm entsprechen.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**M – 11** Ausweitung der Freizeitaktivitäten

Das Projektvorhaben: Die Gemeinschaft kann weiter gestärkt werden, indem mehrere Generationen miteinander zusammengebracht werden zum Beispiel durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie eine Kinderbetreuung, gemeinsame Spielenachmittage oder gemeinsame sportliche Aktivitäten.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Gemeinschaft, Besinnung auf die Vision Börm 2030, Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration. Schulische und außerschulische Lernorte und -angebote ohne Altersbegrenzung und generationenübergreifendes Lernen entwickeln und vernetzen, lebenslanges Lernen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**M – 12** Initiierung von Reha-Sport vom Sportverein

Das Projektvorhaben: Der demographische Wandel schreitet weiter voran, bereits jetzt ist in der Gemeinde Börm das Durchschnittsalter auf 43,2 Jahre angestiegen. Um Menschen mit Verletzungen die Rückkehr in das gesellschaftliche Leben zu erleichtern, wünschen sich die Einwohner:innen eine Initiierung von Reha-Sport vom Sportverein.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der nachhaltigen Daseinsvorsorge, des Ehrenamts sowie Entgegenwirken des demographischen Wandels.

14 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

N – 1 | Neubau des Feuerwehrgerätehauses

Das Projektvorhaben: Das Feuerwehrgerätehaus befindet sich gegenüber der Kindertagesstätte „Dörpskinnergorn“. Da eine Wegetrennung derzeit nicht eingehalten werden kann, ist ein Neubau des Feuerwehrgerätehauses notwendig. Das Land Schleswig-Holstein gewährt auf der Grundlage § 22 Abs. 12 Finanzausgleichsgesetz und nach Maßgabe dieser Richtlinie und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung den Trägern des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfe im Sinne der § 2 und 3 des Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren Zuwendungen für den Bau und Erhalt von Feuerwehrhäusern und Einrichtungen der Kreise zur Förderung der Feuerwehrinfrastruktur.

Ziel des Vorhabens: Durch das Projekt wird die Stärkung des Bürgerengagements und Stärkung des Vereinslebens gefördert, da die Freiwillige Feuerwehr ein wichtiger Akteur im Gemeinschaftsleben der Gemeinde darstellt. Zusätzlich dient der Neubau des Feuerwehrgerätehauses dazu, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

N – 2 Bau einer kleinen Halle als Lagermöglichkeit hinter dem Schützenheim

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben unterstützt die zahlreichen Vereine der Gemeinde, die zu einem vielfältigen Sozialleben im Ort beitragen. Angedacht ist eine Halle hinter dem Schützenheim für alle Vereine, in dem Lagermöglichkeiten gleichberechtigt genutzt werden können.

Ziel des Vorhabens: Ein zentraler Raum mit Lagerkapazitäten von Utensilien erleichtert das ehrenamtliche Engagement, da die Vorsitzenden / Mitglieder nicht mehr privaten Raum zur Verfügung stellen müssen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 3 Ausbau der Grundversorgung mit einem zentralen Abwassersystem

Das Projektvorhaben: Derzeit verläuft die Grundversorgung nicht über ein zentrales Abwassersystem. Das Neubaugebiet „Niekoppel“ wird über eine Gemeinschaftskläranlage versorgt. Die Einwohner:innen wünschen sich eine zentrales Abwassersystem, da es ein deutlich geringerer wirtschaftlicher Aufwand ist. Somit braucht jedes Grundstück einen Anschluss an das Kanalnetz. Dieses leitet das Abwasser zu großen Kläranlagen, wo es gereinigt wird. Alle Anschlussarten müssen von der zuständigen Gemeinde genehmigt werden.

Ziel des Vorhabens: Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung erhöhen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 4 Schaffung von Wohnmobilstellplätzen

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben beinhaltet einen befestigten, ganzjährig nutzbaren Wohnmobilstellplatz mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten. Um den touristischen Zweck zu fördern ist die Aufstellung von Hinweistafeln auf dem Gelände des Wohnmobilstellplatzes sinnvoll, auf denen Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Rad- und Wanderwege über die Gemeinde und die Region aufgelistet sind.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Börms und der Region, die touristische Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf die lokale Wirtschaft aus.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 5 Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirt:innen und dem Bäckerladen

Das Projektvorhaben: Geplant ist die Förderung von regionalen landwirtschaftlichen Produkten, bei dem die Landwirt:innen ihre Produkte im Bäckerladen vermarkten. Aber auch Gemüsegärtner:innen können daran teilhaben und ihre Produkte aus dem Garten verkaufen. Das Projektvorhaben soll für jeden, der Interesse hat teilzunehmen, möglich sein.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit. Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen. Stärkung der regionalen Angebote.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 6 Errichtung einer E-Ladestation für Fahrräder

Das Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünschen sich die Einwohner:innen E-Ladestationen für Fahrräder an einem zentralen Ort in der Gemeinde. E-Bikes erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind insbesondere im Segment des Radtourismus sehr stark vertreten. Solch eine Ladeinfrastruktur erhöht die touristische Attraktivität und lädt die Radfahrer:innen zum längeren Verweilen ein. Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein trägt Börn aktiv zur Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes. Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Börms und der Region.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 7 Umnutzung des (alten) Feuerwehrgerätehauses für Dorfgemeinschaftsräume

Das Projektvorhaben: Da das derzeitige Feuerwehrgerätehaus aufgrund der Wegetrennung neu gebaut werden muss, wünschen sich die Einwohner:innen eine Umnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses in Dorfgemeinschaftsräume, die sowohl von den Vereinen als auch von den Einwohner:innen genutzt werden können. Auch bieten die Räumlichkeiten Platz für einen „Jugendtreff“, den Jugendliche nutzen können, um sich mit ihren Freunden zu treffen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam zu spielen, Musik zu hören und Spaß zu haben. Ein Tischkicker, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und Gesellschaftsspiele könnten angeschafft werden und somit zur Unterhaltung für alle Altersklassen dienen.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, Besinnung auf die Vision Börn 2030, Sicherung der Teilhabe.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**N – 8** Nutzung des Dörpstreffs für einen Mehrgenerationentreff

Das Projektvorhaben: Im Dörpstreff werden derzeit Veranstaltungen, Feste, Vereinssitzungen und ähnliche Treffen abgehalten. Die Gemeinschaft kann weiter gestärkt werden, indem mehrere Generationen im Dörpstreff miteinander zusammengebracht werden zum Beispiel durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie eine Kinderbetreuung, gemeinsame Spielenachmittage oder gemeinsame sportliche Aktivitäten.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

15 Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OKEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Börm dient, wodurch Potentiale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, kann sich Börm im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Förderung der Dorfbegrünung und des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen insbesondere einer Streuobstwiese und das Anlegen von Blüh- und Insektenschutzwiesen, der Erhaltung des Dörpstreffs und Bäckerladens sowie die Modernisierung und der Ausbau der Mergelkuhle.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OKEKs notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war.

Zweckbindefrist

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr denwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Börm anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden, dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständigen AktivRegionen.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über zuständige AktivRegion

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei meist nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

16 Quellenverzeichnis

16.1 Literaturverzeichnis

Bromma, Robert (2014): Konzeption und Umsetzung eines ländlichen Kernwegenetzes in der Allianz „Fränkischer Süden“,

Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.

Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019): Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019.

16.2 Internetquellen

Amt Kropp-Stapelholm (2021a): Börm. Online verfügbar unter: <https://www.kropp.de/Unsere-Gemeinden/B%C3%B6rm/> (letzter Abruf 10.02.2021)

Amt Kropp-Stapelholm (2021b): Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm. Online verfügbar unter: <https://www.kropp.de/AMT-KROPP-STAPELHOLM/Leben-im-Amt-Kropp-Stapelholm/Gesellschaft-Soziales/Mobilit%C3%A4t> (letzter Abruf 23.01.2021)

Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein (2021): Breitband in SH. Online verfügbar unter: <https://breitband-in-sh.de/> (letzter Abruf 31.03.2021)

Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (2020): Vorranggebiete Windenergie. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/lepWind_2020/Planunterlagen_RP1/Karte_RegPlan_Wind_PR1.pdf (letzter Abruf 20.04.2021)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf 11.03.2021)

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: <https://www.heizspiegel.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

DigitalerAtlasNord (2021): Digitaler Atlas Nord Allgemein. Online verfügbar unter: <https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de> (letzter Abruf 20.04.2021)

DSL Regional (2021): Börm. Online verfügbar unter: <https://www.dslregional.de/schleswig-holstein/boerm/> (letzter Abruf 09.03.2021)

Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V. (2021): Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge. Online verfügbar unter: <https://www.gruenes-binnenland.de/das-gruene-binnenland/flusslandschaft-eider-treene-sorge/> (letzter Abruf 07.01.2021)

Kita Dörpskinnergorn (2021): Ev. Kita „Dörpskinnergorn“ in Börm. Online verfügbar unter: <https://www.kirchenkreis-schleswig-flensburg.de/institutionen/institution/ev-kita-doerpskinnergorn-in-boerm.html> (letzter Abruf 12.04.2021)

Kühne, H. (2021): Wappenrolle Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: <https://efi2.schleswig-holstein.de/wr/wr.asp?Aktion=Datenblatt&Aufrufer=Treffer&Treffer=3%20&iTreffer=3&ID=754> (letzter Abruf 04.02.2021)

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (2021): AktivRegion. Online verfügbar unter: <https://www.aktivregion-ets.de/aktivregion/> (letzter Abruf 08.02.2021)

Landesportal Schleswig-Holstein (2021): Regionalpläne. Online verfügbar unter: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Regionalplaene/regionalphaene.html> (letzter Abruf 09.02.2021)

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (2020): Landesentwicklungsplan Fortschreibung. Online verfügbar unter: <https://www.schleswig->

holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Fortschreibung_LEP/Projekt/projekt_node.html (letzter Abruf 09.02.2021).

ÖPNV im Kreis Schleswig-Flensburg (2011): Bestandsanalyse des ÖPNV im Kreis Schleswig-Flensburg. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-flensburg.de/media/custom/146_5997_1.PDF (letzter Abruf 04.03.2021)

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (2021): Radfernwege. Online verfügbar unter: <https://www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad> (letzter Abruf 04.03.2021)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online verfügbar unter: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf 16.02.2021)

17 Anhang

Gemeinde Börm - Der Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
des Ortsentwicklungskonzeptes
an alle Haushalte der Gemeinde Börm

Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Börm

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Börm verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Börm. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 10.11.2020** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. [REDACTED]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: [REDACTED]
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim Bürgermeister Herrn von Lanken einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihr M+T Regio Team

A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltgröße

- Ich wohne alleine
- Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- Sonstiges

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- 1
- 2 – 4
- mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- Zur Miete/Wohnung
- Eigentum/Wohnung
- Zur Miete/Haus
- Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Börm?

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Börm	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Börm anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit	1	2	3	4	5	6

C Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Börm

1) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde Börm?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Wohnen (z.B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- Infrastruktur (z.B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- Bildung (z.B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- Wirtschaft (z.B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- Kultur und Freizeit (z.B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- Digitalisierung (z.B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- Gleichstellung (z.B. verschiedener Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Assistenzbedarf, Gleichstellung von Frau und Mann, etc.)
- Klima und Umwelt (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Sonstiges

.....

2) Welche Gruppen sollten Ihrer Meinung nach bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Familien
- Kinder bis 12 Jahre
- Jugendliche (13 – 16 Jahre)
- Ältere Jugendliche ab 17 Jahre
- Berufsanfänger
- Berufstätige
- Singlehaushalte
- (Ehe)paare
- Senioren
- Menschen mit Assistenzbedarf
- Sonstige

.....

3) Was sollte Ihrer Meinung nach unbedingt im Ortsentwicklungskonzept enthalten sein bzw. was sind Ihre Wünsche an das Ortsentwicklungskonzept?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4) Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde Börm?

.....

.....

.....

.....

5) Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort und was weniger?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6) Wo sehen Sie mögliche Hindernisse/Konflikte, etc. bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortsentwicklungskonzeptes?

.....

.....

.....

.....

7) Wenn Sie wünschen, können Sie uns hier Ihre Kontaktdaten angeben. Die Auswertung im anschließenden Ortsentwicklungskonzept wird anonym erfolgen.

.....

.....

.....

.....

Wir danken Ihnen vielmals für die Teilnahme an der Umfrage!

Bitte geben Sie den Fragebogen hier ab:

████████████████████

oder per Post an:

M+T Markt und Trend GmbH
z. Hd. ████████████████████
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

oder direkt bei Herrn von Lancken.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Gemeinde Börm - Der Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung
des Ortskernentwicklungskonzeptes



Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Börm

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir leider nicht wie geplant einen Workshop durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 11.04.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 11.04.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. [REDACTED]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: [REDACTED]
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie die Priorisierungsliste auch gerne in den **Briefkasten** bei **Herrn von Lanken** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter der E-Mail-Adresse [REDACTED] oder telefonisch unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Hans-Peter von Lanken, Bgm.

M+T Regio Team

Jede im Haushalt lebende Person kann **insgesamt** für alle Projektideen **nur 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Sie für wichtig halten, kann einen Punkt erhalten. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben.

Insgesamt haben Sie maximal 5 Punkte für alle Projektideen.

(Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt = 5 Punkte)

Personen haben an der Abstimmung aus diesem Haushalt teilgenommen.

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Infrastruktur verbessern, Instandhaltung der Wirtschaftswege	
Ruhezeiten auch während Erntezeit einhalten	
Energieressourcen im Ort gemeinschaftlich nutzen	
Vorhandenes Gewerbe unterstützen und erhalten	
Neubau Feuerwehrgerätehaus	
Umnutzung (altes) Feuerwehrgerätehaus in Dorfgemeinschaftsräume	
Vereine unterstützen und erhalten	
Mobilität für alle Altersklassen ermöglichen	
Optische Aufwertung der öffentlichen Wege (Grünstreifen, Blumenampeln, Ruheplätze an Stellen mit schönen Ausblicken)	
Erweiterung der Tempo-30-Zone	
Einkaufssituation verbessern – Ausbau und Erweiterung (auch Öffnungszeiten)	
Hinter dem Schützenheim eine kleine Halle als Lager- / Abstellplatz für die Gemeinde errichten	
Radwege und Wanderwege (aus)bauen <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege 	
Umweltprojekte (Streuobstwiese, Blumenwiesen)	
Freies WLAN an bestimmten Treffpunkten wie Haltestellen ÖPNV, Schützenheim, Bäcker, Dörpstreff	

Erhalt des Bäckerladens und Dörpstreff	
Mobilfunknetzausbau	
Straßenbeleuchtung überarbeiten und ausbauen	
Privater Bau für z.B. seniorengerechtes Wohnen ermöglichen	
Erhalt Kapelle und Friedhof	
Touristische Entwicklung unter Einbindung der einzigartigen Flora und Fauna im Börmer Koog	
Die Grundversorgung mit einem zentralen Abwassersystem für alle ausbauen	
Internetausbau	
Wohnmobilstellplatz	
Wohnflächenentwicklung (Ausweisung eines Neubaugebiets, Umnutzung vorhandener Bausubstanz)	
Attraktivierung des Spielplatzes	
Reha-Sport vom Sportverein	
Ladesäulen für E-Bikes (bspw. am Dörpstreff oder Schützenheim)	
Attraktivierung des Ortskerns	
Verbesserung der Kommunikation zwischen Landwirten und dem Dorf - / Bäckerladen zwecks Zusammenarbeit	
Mitfahrbank, E-Car Sharing, Dörpsmobil	
Nutzung des Dörpstreff als Mehrgenerationentreff	
Freizeitaktivitäten (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.) <ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Feste 	
Gemeindebus, bspw. für Seniorenfahrten zum Einkauf	
Ausbau und Modernisierung Badestelle	